



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Periodisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

26. Jahrgang
Nr. 107, März 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948,
«Meinungs- und Informationsfreiheit» gilt absolut weltweit:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen in Artikeln und Leserbriefen usw. müssen nicht zwingend identisch sein mit den Gedanken, Interessen, der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» sowie dem Missionsgut der FIGU.

=====
Für alle in jedem FIGU-Bulletin, Sonder-Bulletin und anderen FIGU-Periodika publizierten Leserzuschriften, Beiträge und Artikel von Medien usw. verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Leserschaft und der Autoren bzw. der betreffenden Medien!
=====

Sterbehilfe

Am 15.11.2019 erschien im St. Galler Tagblatt ein Artikel mit dem Titel «Exit-Präsidentin fordert: Jeder Arzt soll Suizidhilfe leisten». In einem weiteren Artikel am 18.11.2019 folgte ein weiterer Artikel zum Thema unter dem Titel «Das letzte Tabu».

Diesbezüglich sandte ich einen Leserbrief an die Zeitung, der allerdings nicht abgedruckt wurde, möglicherweise darum, weil er etwas harsch erscheint, meines Erachtens aber die Dinge auf den Punkt bringt, bzw. zumindest zum Nachdenken anregen kann. Nun, da ich die Arbeit ja geleistet habe, möchte ich meinen Text nicht unveröffentlicht in der «elektronischen Schublade» meines Computers verschwinden lassen. Also dann:

Denkfaulheit, psychische Verweichlichung, «Laissez-fair»-Gesäusel, Verwechslung von Mitgefühl mit Mitleid: Ein wachsender Teil der Schweizer Bevölkerung lässt hohe Werte wie Menschenwürde, Mitmenschlichkeit und Vernunft erodieren und ist sich wohl grossenteils überhaupt nicht bewusst über die langfristigen Konsequenzen ihres Denkens und Handelns. Exit fordert: «Suizidhilfe sollte zu einer selbstverständlichen Aufgabe eines Arztes werden.» Der Verlust des Geschmacksinns, oder ein Hörverlust, gelten bereits als legitime Gründe, um das eigene Leben zu beenden. Für mich ein klares Zeugnis eines ausartenden Denkens, das immer mehr Personen infiziert, die orientierungslos auf dem Lebensweg dahintreiben und am Lebenssinn zweifeln oder verzweifeln. Die Folge: Immer mehr alte Leute fühlen sich gedrängt, anderen nicht zur Last zu fallen, und verlieren ihre Lebenskraft und ihren Selbsterhaltungstrieb. Auch die Sprache enthüllt den Trend: Freitod statt Selbstmord, Selbstbestimmung statt Feigheit, Leihmutterschaft statt Säuglingsproduktion (in Wahrheit ein Menschenhandel und absoluter Missbrauch der Persönlichkeitsrechte und Interessen des gezeugten Kindes), Organspende statt Organ-Konfiszierung, usw. Die voraussichtlich 2020 zur Abstimmung kommende Organspende-Initiative führt bei einer Annahme dazu, dass die Schweizer Bevölkerung ab Geburt zu Leibeigenen des Staates werden. Das vorgesehene Widerspruchsrecht wird früher oder später aufgehoben werden. Die Hyänen und Geier lauern bereits jetzt an den Betten der Schwerverletzten. Ein natürlicher Tod, auch im

Zusammenhang mit einem Organversagen, wird nicht mehr akzeptiert und als Schandmal der Gesellschaft angeprangert. Wer kein Organ spendet, ist ein schlechter Mensch. Schritt um Schritt, und blindlings, marschieren wir in Richtung Knechtschaft und Abwertung des Lebens. Wollen wir das wirklich zulassen? Wollen wir wirklich als Totengräber der Freiheit der zukünftigen Generationen in die Geschichte eingehen?!

Christian Frehner, Schweiz

Nur ein weiterer Puzzlestein ...

Während seiner «Grossen Reise» durch den Festkörper-Universums-Gürtel, die ab dem 17. Juli 1975 stattfand und wobei geführte Beobachtungen und Unterredungen als 31. Kontaktgespräch dokumentiert wurden, sprachen Billy und Ptaah unter vielen anderen Themen auch ausführlich über den Ozongürtel (Zitat aus «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 1, Seite 448):

«**Ptaah:** ... Die Natur selbst erzeugt immer genau soviel Ozon wie erforderlich ist, um das Leben zu gewährleisten. Ob dies nun durch Blitzerscheinungen geschieht oder durch die Einwirkung ultravioletter Strahlungen selbst oder durch andere natürliche Geschehen, es bleibt sich immer gleich: Niemals produziert die Natur mehr Ozon, als sie dessen bedarf. Ausnahmen erfolgen nur dann, wenn Katastrophen hereinbrechen, die meist kosmischen oder planetaren Ursprungs sind.

Billy: Wie ist es nun aber mit der atomaren Strahlung, die meiner Berechnung nach in sehr grossen Höhen die Erde umgeben haben muss?

Ptaah: Deine Berechnungen stimmen wohl, doch handelt es sich nicht um eine eigentliche atomare Strahlung. Wie ich schon sagte, werden ganz spezielle Elementarstrahlungen sowie Partikel durch die Explosion erzeugt. Diese sind es, die in sehr grosse Höhen gelangen und sich rund um den Globus ausbreiten und verschiedene Schichten beeinflussen. Nach euren Begriffen sind diese Schichten sehr verschieden benannt, so unter anderem eine der ebenfalls gefährdeten Schichten, die ihr Van-Allen-Gürtel nennt. Dieser Gürtel besteht besonders aus durch das irdische Magnetfeld eingefangene Elektronen und Protonen, die eine für das irdische Leben lebenswichtige Funktion erfüllen. Darüber darf ich jedoch keinerlei nähere Angaben machen, weil aus diesen Erklärungen heraus für eure Wissenschaftler sehr viele Werte für ihre Forschungen gezogen werden könnten und ihnen Mittel in die Hand geben würden, deren sie noch nicht mächtig werden könnten.

Billy: Dann kann man nichts machen. Unter diesem «Van-Allen-Gürtel» kann ich mir eigentlich überhaupt nichts vorstellen, ebensowenig kann ich mir etwas ausarbeiten mit den Protonen und Elektronen. Aber das ist ja egal, mich interessiert nur, wie dieser Gürtel aufgebaut ist, ich meine, welche Bewegung er hat. Ausserdem interessiert mich der weitere Gürtel, der weit ausserhalb unserer Erde und ausserhalb der Plutobahn nebst der Oortschen-Wolke bestehen soll, wie mir Semjase kürzlich im Vertrauen sagte.

Ptaah: Der Van-Allen-Gürtel befindet sich in einer Höhe von durchschnittlich 1000 Kilometern. Die aufgeladenen Teilchen befinden sich in dauernder Bewegung, und zwar auf spiralförmigen Bahnen von Pol zu Pol. Der andere von dir angesprochene Gürtel ist eigentlich noch unbekannt und wird in kommender Zeit erst entdeckt und dann **Kaiber-Gürtel** genannt werden. In ihm ballen sich Eisen-, Gesteins- und Eisbrocken zusammen, woraus unter anderem auch Kometen und Meteore entstehen, die dann von dort aus in das innere SOL-System gelangen, nebst Kometen und Meteoriten, die aus der Oortschen-Wolke stammen. Der Gürtel, den du noch sehen wirst, befindet sich tatsächlich ausserhalb der Plutobahn, wie dir meine Tochter erklärt hat. Er war schon zur Zeit der SOL-Systembildung für das Entstehen der Planeten und des Lebens auf diesen wichtig, so also auch für die Gesamtentwicklung für Flora und Fauna.»

Bei diesem im Juli 1975 von Billy im Kontaktbericht als Kaiber-Gürtel bezeichneten zweiten Gürtel handelt es sich selbstverständlich um den **Kuiper-Gürtel**. Die Existenz dieses Gürtels wurde 1980 von Julio Ángel Fernández in dessen Veröffentlichung *On the existence of a comet belt beyond Neptune* als Theorie postuliert und 1988 von Scott Tremaine durch eine Computersimulation bestätigt. Letzter war es dann auch, der den Begriff Kuipergürtel prägte, dies in Anerkennung der von Gerard Kuiper (17.12.1905-24.12.1973) erstellten Theorien aus den Jahren 1951 und 1974.

Fazit: Ein weiteres Puzzleteilchen zur Untermauerung der Tatsache, dass im «Billy Meier»-Fall das Sprichwort «Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn», nicht zutrifft.

Christian Frehner, Schweiz

Leserfrage

Frage: (Seltsames Vorkommnis in bezug auf diese Frage)

Bill, hier meine Fragen und die Auszüge

Ich habe Ihnen am Telefon schon sagte, bin mit E-Mail in den Besitz nachfolgender Auszüge aus Ihren 725. Gespräch zwischen Ihnen und Ptaah gekommen, die ich Ihnen als Duplikate beilege. Darin sind offenbar äusserst Interessantes zwischen Ihnen und dem Plejaren Ptaah gesprochen worden, wobei mich aber die tieferen Zusammenhänge interessieren, wie z.B., was es mit der Voraussage auf sich hat, von der geredet aber nichts gesagt wird. Auch wer dieser Prof. Jung ist, ob er noch lebt und wenn ja, wo er wohnt und erreichbar ist möchte ich wissen. Auch wüsste ich gerne, was wirklich alles in den mir zugespielten Auszügen verhandelt wird wo nur Pünktchen gemacht werden. Aber auch Ihr Schweigen über unbekannte Flugobjekte, womit ja sicher UFOs gemeint sind, müsste doch wichtig sein zu erklären, weil Sie offenbar mehr darüber wissen als die MUFON, die Behörden, Geheimdienste und Sicherheitsdienste, das Militär und die Regierungen in Amerika, Europa und Russland. Da muss sich doch einiges hinter Ihrem Schweigen verstecken, was sicher wichtig ist und an die Öffentlichkeit gehörte. Wie ich Ihnen schon am Telefon sagte, ist es unfair, wenn Sie Angelegenheiten verschweigen, die Sie doch öffentlich nennen müssten, wie Sie das ja sonst tun in Ihren Buchveröffentlichungen mit den gesprächsberichten. Warum Sie im Gesprächstext Lücken und nur Pünktchen machen und nicht schreiben was gesprochen wurde, das finde ich sehr seltsam. Dass Sie meine Fragen in Ihrem nächsten März-Bulletin beantworten werden, damit kann ich mich abfinden, doch erwarte ich, dass Sie wirklich alles erklären.

T. Wolff, Deutschland

Ptaah ... Voraussagen, die den Präsidenten der USA durch ... zugänglich gemacht wurden. Diese Präsidenten waren nämlich nicht die einzigen, denn deine Voraussagen wurden weltweit an alle damaligen Regierungsstellen aller Staaten auf der Erde versandt. Und diesbezüglich hat auch Professor Jung von sich aus selbst gehandelt, denn er war damals mit sechs Bundesräten der Schweiz bekannt, und an diese hat er auch alles gesandt, und zwar waren dies ... folgende Namen: Karl Kobelt, Rodolphe Rubattel, Max Petitpierre, Ernst Nobs, Enrico Celio und Eduard von Steiger.

Ptaah ... Nun will ich aber auch ohne Umschweife darauf zu sprechen kommen, wovon wir vorhin eben begonnen haben, und zwar darauf, dass du, seit wir uns kennen, oft Fragen vorgebracht hast, und zwar auch an meine Tochter Semjase und an Quetzal usw., wozu du die Sachverhalte und damit auch die Antworten jedoch bereits gekannt hast, und zwar besser als wir, wie z.B. hinsichtlich unbekannter Flugobjekte, wie ich ... Auch weiss ich jetzt, dass dir ... aufgetragen hat, uns und den Erdenmenschen gegenüber derart zu tun, als ob du diesbezüglich keine Kenntnisse hättest, folglich du dich unwissend stellen solltest, was du ja wirklich in einer Weise getan hast, dass niemandem von uns aufgefallen ist, dass du die Sachverhalte und also auch die Antworten schon kanntest ehe wir ...

Billy Entschuldige bitte, damit wollte ich euch nicht hinters Licht führen, wie ich vorhin schon sagte, ..., wenn es eben ... Dies war aber nur ein Teil des Ganzen, eben etwas, das ich so lange tun musste, bis ... Das also soweit, dann ist von meiner Seite aber auch noch das andere, und zwar, dass ich andererseits auch zukünftig nicht offen reden darf, damit es nicht an die Öffentlichkeit dringt, wogegen wir aber ...

Ptaah Ja, das habe ich alles ... und weiss daher auch, dass du ... Ausserdem aber ist doch etwas unklar dabei, denn... , was der Sinn dieses Handelns eigentlich sein sollte, wobei ..., dass ... Und dazu denke ich, dass du davon Kenntnis hattest, du aber bis heute dazu nie etwas erwähnt und du dich all die Zeit in Stillschweigen gehüllt und dich unwissend gestellt hast. Und zwar hast du das seit ... war, bis hin zur heutigen Zeit rund 66 Jahre lang getan. Wir aber haben während all dieser Zeit nicht bemerkt, dass du ...

Billy Mit meinem Verhalten wollte ich euch weder übers Ohr hauen noch euch täuschen, sondern mir einfach nicht anmerken lassen, dass meine Fragen eben zweckbedingt waren, um ... Das alles hatte nie etwas mit Schauspielerei zu tun, denn dazu bin ich zu dumm und vielleicht gar blöd, weil ich mich in dieser Weise nicht verstellen will und nicht kann, denn ich würde mir dabei recht dämlich vorkommen, wenn ich schauspielern müsste. Mich einfach unwissend zu geben und dementsprechend meine Mimik zu kontrollieren, das ist etwas anderes und hat nichts mit Schauspielerei zu tun, denn durch eine solche

würde ich die Kontrolle über meine Gesichtsmuskulatur verlieren und wahrscheinlich knallrot im Gesicht werden.

Das ist mir tatsächlich einmal in meiner Jugend passiert, als ich im Lungensanatorium Faltigberg in der Höhe über Wald im Tösstal infolge TBC resp. Tuberkulose acht Monate in Kur war. Damals musste ich, obwohl ich nicht wollte und eben wider meinen Willen, an Weihnachten in einem Saal voller Leute an einem Krippenspiel teilnehmen, und zwar musste ich einen der drei Weisen spielen. Dabei kam ich mir selbst mehr als nur dumm und dämlich vor, und mein Kopf und Gesicht glühte derart, dass ich das Gefühl hatte zu verbrennen. Zudem hatte ich in meinem Gedankendussel auch vergessen, das bereitgelegte Geschenk mitzunehmen, das im Umkleideraum lag und was ich dem Josef hätte geben sollen, folglich ich ihm dann nur die leere Hand hinhalten konnte.

Nun gut, dass es bei unseren Kontaktgesprächen über Jahre so war, dass ich euch gewisse Fragen stellte, ..., deren Antworten ich eigentlich schon durch das Lernen bei ... kannte, jedoch so tat, als ob ich nur wenig oder überhaupt nichts darüber wüsste, das habe ich einfach darum getan, ..., mich aus gutem Grund eine gewisse Spanne von Jahren ... so zu verhalten. Diese Zeit ..., ... Dies ist mir in gewissen Beziehungen auch für weiterhin bis an mein Lebensende angeordnet, folgedem ich es auch tun muss – auch bezüglich diverser Kenntnisse, die sich auf die unbekanntes Flugobjekte beziehen, die rund um die Welt immer wieder beobachtet werden und von sich reden machen.

Antwort: Wie ich schon am Telephon erklärte, werde ich nur ausnahmsweise auf Ihre Fragen eingehen, denn üblicherweise lasse ich mich nicht auf Dinge ein, die anonym an mich herangetragen werden. In Ihrem Fall scheint mir dies jedoch notwendig zu sein, weil die Ihnen zugesandten Gesprächsauszüge ganz klar bei mir gestohlen wurden. Wie ich Ihnen am Telephon auch sagte, würde ich im Originalbericht nachschauen was es mit den Pünktchen auf sich hat. Das habe ich nach unserem Gespräch auch getan und in den von Ihnen genannten Texten der Kontaktberichte keine punktierten Stellen gefunden, folgedem diese Punktiererei von jener Person – oder jenen – gemacht worden sein muss, die Ihnen die Auszüge zukommen liess/en. Und dazu muss ich sagen, dass diese Auszüge z.Z., als Sie mich in der Nacht vom 2. Dezember 2019 angerufen haben, noch immer und nur in meinem Computer enthalten, jedoch noch nicht ausgedruckt und auch nicht veröffentlicht worden waren. Wie diese Auszüge per E-Mail also zu Ihnen gelangten, das kann ich nicht nachvollziehen, sondern nur sagen, dass mir – wie auch immer – das, was Sie erhalten haben, aus meinem Computer gestohlen wurde. Was nun jedoch durch die Punktierung in den Auszügen, die Sie mir als Kopien gesandt haben, nicht gesagt wird, das werde ich auch in dieser Fragenbeantwortung nicht erklären. Dies, weil das Ganze einfach noch nicht an die Öffentlichkeit gehört, sondern erst dann, wenn die Kontaktberichte zu späterer Zeit in einem Kontaktgespräche-Block veröffentlicht werden. Ausserdem weiss ich nicht, wer Sie sind und ob Ihr Name, den Sie mir nennen, wirklich Ihr richtiger ist und ob alles so der Wahrheit entspricht, wie Sie mir bei unserem Telefongespräch sagten. Allein das, dass Sie mir beim Telefongespräch Ihre Anschrift nicht nennen wollten und auch bei der Faxesendung kein Absender, keine Zeit und auch sonst keine Angaben angegeben waren, lässt mich annehmen, dass mit Ihrer Identität usw. so einiges nicht der Wahrheit entsprechen kann. Allein das schon ist für mich ein Faktor, der mir kein Vertrauen abringt, weshalb ich Ihnen auch am Telephon keine ausführliche Antwort erteilte und sagte, dass ich Ihre Fragen in unserem FIGU-Bulletin März 2020 veröffentlichen werde, was Sie dann im Internet auf unserer FIGU-Webseite nachlesen können.

Was Professor Jung betrifft, so ist dieser schon vor längerer Zeit gestorben, und zudem soll man Verstorbene ruhen lassen. In bezug auf die unbekanntes Flugobjekte resp. UFOs, wonach Sie fragen, die rund um die Welt schon seit undenklichen Zeiten beobachtet wurden, wie sie auch heute und weiterhin noch in weite Zukunft beobachtet werden, so ist mir zu deren wirklicher Existenz, Herkunft und Umstände usw. Schweigen auferlegt, folgedem ich darüber keine Angaben machen und auch keine besondere Auskünfte und Erklärungen geben und auch die wirklichen Hintergründe weder auch nur andeuten noch effektiv nennen darf. Was das Wissen und die Informationen der diversen Organisationen betrifft, die Sie in Ihren Fragenblock anführen, wie MUFON, Behörden, Geheimdienste, Sicherheitsdienste, Militär und die Regierungen in Amerika, Russland und die von Europa, deren ja diverse sind, dazu habe ich nur zu sagen, dass ich mich auch da in Schweigen zu hüllen habe. Alle diese Stellen müssen selbst alles ergründen und ihre eigenen Erkenntnisse gewinnen und ihr eigenes Wissen erschaffen – wo sie es eben noch nicht getan haben und nicht schon bestens orientiert sind. Und das ist alles, was ich zu sagen habe, mehr jedoch nicht.

Billy

Leben heisst ...

Leben heisst, im Gleichklang mit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten das Leben zupflegen sowie mit all den hohen Werten des Lebens stets freudig einherzugehen, um auch würdig das Glück und die Harmonie zu geniessen und lebendig zu sein.

SSSC, 24. Januar 2014, 16.25, Billy

Steht die persönliche Befindlichkeit über dem Anstand?

Vor einiger Zeit bekam ich einen Anruf eines ehemaligen Kollegen der Sekundarschule, der seine Mitschülerinnen und Mitschüler nach über 50 Jahren für ein Klassentreffen im wahrsten Sinne des Wortes zusammensuchte. Wir freuten uns beide, nach so langer Zeit etwas voneinander zu hören und plauderten ganz unbekümmert, so als hätten wir uns erst gestern gesprochen. Wie das so üblich ist, erkundigten wir uns auch nach dem allgemeinen Wohlbefinden und was wir jetzt – nach der regulären Berufszeit – noch so unternehmen und tun. Natürlich erzählte ich ihm über meine langjährige Mitgliedschaft beim Verein FIGU und auch, dass ich korrigiere und Artikel schreibe – zumal ich gerade am Korrigieren war, als er anrief. Wir tauschten daraufhin einige E-Briefe aus. In einem dieser E-Briefe schickte ich ihm einen meiner Artikel, in dem ich über zwei Schulkollegen und einen Lehrer schrieb, die er auch kannte. Er meinte, ich hätte Talent zum Schreiben und dass es sicher interessant wäre, mit mir einmal über meine Gedanken und Ansichten zu diskutieren. Dazu erwähnte er zwei Zeitschriften, die «ähnliche und identische Themen behandeln». Obwohl für meine Ohren die Namen der Zeitschriften religiös tönend, wollte ich doch sichergehen und setzte bei Google eine Suchanfrage ab. Tatsächlich, es war wie befürchtet. Da ich grundsätzlich mit niemandem über seinen Glauben diskutiere, schrieb ich ihm zwar freundlich, aber vielleicht doch etwas gar zu direkt, dass «die FIGU mit den diversen Glaubensformen nichts am Hut» habe, selbst wenn scheinbar einiges ähnlich töne etc. Dazu schickte ich ihm neben einigen freundlich-kollegialen Zeilen ein Photo von meinem E-Bike-Ausflug Richtung Walensee. Als Antwort kam – nichts, nur Funkstille. Es ist kaum möglich, dass ihn der E-Brief nicht erreicht hat, weshalb ich annehmen muss, ihn mit meinen Worten unangenehm getroffen zu haben, und da er wie es scheint nicht zu dem stehen kann, was er glaubt, zog er ein Schweigen vor, was in bezug auf meine kollegialen Zeilen etwas anstandslos ist. Das aufgeführte Ereignis ist lediglich ein harmloses Beispiel, bei dem die persönliche Befindlichkeit eine höhere Priorität einnimmt als der Anstand, wobei natürlich auch aus einem harmlosen Fall eine ausgeartete Sache entstehen kann, je nach Emotionalität der Beteiligten. Oft geht es auch nur um eine ausbleibende Antwort auf eine Frage usw. oder ein paar Minuten Zeit, die offenbar fehlen, um sich für ein Geschenk oder sonst etwas zu bedanken. Es gäbe eine ganze Palette viel gravierender Vorfälle, die jedoch hier nicht zur Sprache kommen sollen. Leider gibt es manchmal auch Antworten auf E-Briefe ohne böse Absicht, die einem beim Lesen zum Schutz vor der entgegengeschleuderten Kraft der Worte instinktiv den Kopf einziehen lassen. Selbstverständlich sind es nicht immer nur die andern, denen gelegentlich die anstandsfördernden Attribute fehlen, die meisten von uns könnten ebenfalls nicht den ersten Stein werfen.

Der Möglichkeiten sind viele, auf etwas zu reagieren, das einem nicht in den Kram passt oder wozu die Lust oder die vermeintlich nicht vorhandene Zeit fehlt.

Zum Beispiel:

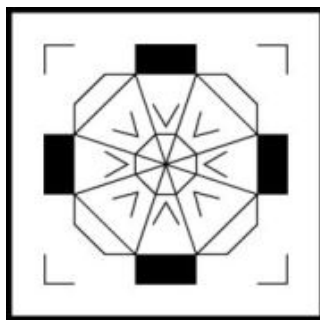
- (beleidigt) schweigen und sich auch nicht für die kollegialen Zeilen, das Photo oder das Geschenk etc. bedanken.
- sich von den emporschiessenden Emotionen überfluten lassen und postwendend grobes Geschütz auffahren, das den andern noch mehr treffen soll als man sich selbst meint getroffen fühlen zu müssen.
- darüber nachdenken, sein Ego zurücknehmen und wahrheitsgetreu relativ neutral antworten, ohne den andern angreifen oder fertigmachen zu wollen etc.

Warum wählen die meisten Menschen die beiden ersten Möglichkeiten? Wieso gewichten sie ihre persönliche Befindlichkeit, d.h. ihren mentalen Zustand, ihre Verfassung, Stimmungslage usw. usf., höher als den Anstand und die Mitmenschlichkeit? Warum ist ihr Ego wichtiger für sie, als das Verbindliche zwischen dem andern Menschen zu vertiefen? (Es gibt natürlich auch ein berechtigtes Ausbleiben einer Antwort, nämlich dann, wenn einem ein paranoider Psychopath denunzierende und provokative Anschuldigungen an den Kopf wirft und überall verbreitet, ein Richtigstellen der Unterstellungen beim paranoiden Denunzianten jedoch nicht nur nichts fruchten würde, sondern sogar kontraproduktiv wäre.)

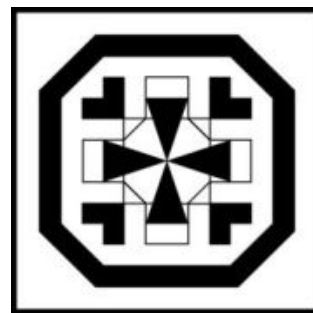
Als ich die obigen Zeilen schrieb, zögerte ich auf einmal, mich fragend, ob mir eigentlich klar war, was Anstand wirklich bedeutet. Ein Griff zu den Büchern, die es wissen sollten, wie Duden, Wahrig & Co, zeigte mir, dass dort Anstand als «Schicklichkeit, der guten Sitte entsprechendes Benehmen» bezeichnet wird. Das war mir zu vage, zu oberflächlich, denn auch in den Texten von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) ist der Begriff Anstand präsent, so z.B. im «Kelch der Wahrheit» u.a. in «Was für das dritte Jahrtausend prophetisch und voraussagend umfassend kundzugeben ist ...», wo es heisst: «... Die gute Moral geht immer mehr verloren unter euch, wie auch die Rechtschaffenheit, die Ehrfurcht vor dem Leben, die Liebe, der **Anstand** und die Gerechtigkeit. ...». Ebenso in Kontakt 622 vom 7. Mai 2015 ist von Anstand die Rede –

und natürlich noch in vielen anderen Gesprächen und Artikeln –, indem BEAM sagt: *All die grossen Werte **Anstand**, Aufrichtigkeit, Liebe, Ehrlichkeit, Güte, Menschlichkeit, Respekt und Rücksichtnahme usw. sind für jede Form des Miteinander-, Nebeneinander- und Zusammenlebens von enormer Bedeutung, ja von grösster Wichtigkeit, und zwar ganz egal, ob in Beziehung auf die Politik, Religionen und die Wirtschaft, wie auch auf Bekanntschaften, auf die Ehe, auf irgendeine geschlossene oder offene Gemeinschaft, auf einen Verein, auf eine Organisation, auf eine Arbeits- oder Wohngemeinschaft usw. Gibt es das nicht, kann weder ein vernünftiges Miteinander-, Nebeneinander- noch ein Zusammenleben existieren.*

Beim Lesen der zwei Beispiele von BEAM fragte ich mich, ob die Beschreibungen von Duden, Wahrig & Co nicht das Wesentliche unterschlugen – oder ob die dafür zuständigen Germanistiker sich etwa über den Anstand gar nicht im klaren seien. Muss so sein, denn sonst würden sie die Fakten beim Namen nennen. (Anstandslosigkeit existiert zudem nicht, und anstandslos wird falsch resp. total einseitig interpretiert.) So konsultierte ich zusätzlich «Das treffende Wort», wo als Synonyme für Anstand Feingefühl, Höflichkeit, Kultur, Takt, Sittsamkeit, Wohlerzogenheit, Zartgefühl und Zucht usw. usf. aufgeführt sind, was schon etwas mehr aussagt. Es kann jedoch nicht sein, dass BEAM den Begriff Anstand so oft erwähnt, und dabei soll es lediglich darum gehen, beispielsweise das Messer beim Essen nicht in den Mund zu nehmen, der Dame den Vortritt zu lassen, sich ändern gegenüber taktvoll und höflich zu benehmen, wohlherzogen zu grüssen und sittsam die Beine zu halten, um ja keinen Einblick zu gewähren, usw. Da es sogar ein Geisteslehresymbol für «Anstand» – und auch für «Anstandslosigkeit» – gibt (Buch «Symbole der Geisteslehre», Seiten 22 und 23, BEAM, FIGU, Wassermannzeit-Verlag), begann ich mich immer mehr zu fragen, was hinter Anstand nun wirklich alles stecke.



Anstand



Anstandslosigkeit

Da ich nicht fündig wurde, blieb mir nichts anderes übrig, als bei BEAM nachzufragen, denn ich will Ihnen ja nicht einfach eine Vermutung von mir erklären, selbst wenn sie einiges an Wahrem enthalten hätte. Zwar ahnte ich, dass, würde der «Deckel» über dem Begriff Anstand gelüftet, vieles hervorkäme, das ich selbst dachte, aber so klar und richtig, wie die Antwort von BEAM kam, hätte ich alles nicht formulieren können. Er schrieb mir nämlich: *«Unter den Begriff «Anstand» fallen viele Wort- und Sprachwerte, die allgemein von den Erdlingen nicht berücksichtigt werden, weil sie einfach keine Ahnung davon haben, was im «Anstand» alles enthalten ist. Dabei muss «Anstand» in zweierlei Form betrachtet werden, und zwar **in erster Linie in bezug auf sich selbst resp. sich selbst gegenüber**, und in zweiter Linie gegenüber dem und den Mitmenschen.»* Dazu notierte er einige Faktoren, die geisteslehremässig unter dem Begriff Anstand verstanden und vom Menschen umgesetzt werden sollen. Wie Sie sehen, ist auch der Anstand ein sogenanntes «Hauptding resp. ein Block, der in sich vielerlei Faktoren trägt, die je einzeln für sich ergründet, verstanden und verarbeitet werden müssen», wie ich dies in meinem Artikel «Im täglichen Leben ist darauf zu achten, dass man stets sein Ziel festlegt, dieses sieht und wahrlich anstrebt mit besten Kräften» (FIGU Bulletin Nr. 93, Seite 3) beschrieben habe. Nichts steht alleine für sich, alles ist miteinander verbunden und voneinander abhängig. Aufgrund der nachfolgenden Ausführungen von BEAM wird klar, dass wer zum Beispiel einem anderen Menschen oder Tier, Getier etc. – oder auch einer Pflanze – gegenüber lieblos handelt, auch gleichzeitig die Kriterien von «Anstand» und vielen anderen Tugenden ausser acht lässt. Wird auch nur ein Faktor, der bis ins Kleinste aufgebrochen werden muss, nicht berücksichtigt, wird das «Hauptding resp. der Block» in seiner Gesamtheit nicht erfüllt. Anstand als Ganzes umfasst all die nachfolgenden Werte und noch viele mehr – wie BEAM sagte –, und auch sie müssen wieder aufgebrochen, ergründet, verstanden und verarbeitet werden – eine jahrmillionenlange Bewusstseinsarbeit für uns Menschen.

Die natürlich-schöpferischen Gesetze pflegen und wahren
 Rechtschaffene Gedanken und Gefühle pflegen und wahren
 Schickliches Benehmen pflegen und wahren
 Sittlichkeit pflegen und wahren
 Guten Geschmack pflegen und wahren
 Schicklichkeit in Verhaltensweisen wahren
 Äusseren Anstand wahren
 Mitgefühl pflegen und wahren
 Leben schützen und wahren
 Gerechte Meinung wahren
 Das Recht pflegen und bewahren
 Wahrheit pflegen und bewahren
 Ehrlichkeit pflegen und bewahren
 Ehre pflegen und wahren
 Würde pflegen und wahren
 Fairness pflegen und wahren
 Ordnung pflegen und wahren
 Guten Ruf pflegen und wahren
 Gute Sprache pflegen und wahren
 Erklärende Sprache pflegen und wahren
 Gebührende Distanz pflegen und wahren
 Das eigene Gesicht wahren
 Die Wahrheit anerkennen und wahren
 Die wahren Werte pflegen, würdigen und wahren
 Unverletzbarkeit anderer pflegen und wahren
 Gute Manieren pflegen und wahren
 Vernunft pflegen und wahren
 Verstand pflegen und wahren
 Entschuldigung pflegen und wahren
 Güte pflegen und wahren
 Hilfsbereitschaft pflegen und wahren
 Beschimpfungen vermeiden

Um auf den Titel «Steht die persönliche Befindlichkeit über dem Anstand?» zurückzukommen, ist die Antwort ganz eindeutig: Nein! Es ist umgekehrt, der Anstand steht über aller persönlichen Befindlichkeit. Und eines muss Ihnen ganz gewiss sein, dass wenn Sie sich im kleinsten Detail anstandslos benehmen, dann leiden in erster Linie Sie selbst resp. Ihre bewusstseinsmässige Entwicklung darunter, erst in zweiter Linie der «Empfänger» der Anstandslosigkeit – es sei denn, dieser/diese reagiert infolge der Überbewertung des eigenen Egos selbst postwendend anstandslos.

Gewissheit ist ...

Wenn erbärmliche Menschen
 böse über andere sprechen,
 dann beweisen sie damit nur,
 dass sie mit Gewissheit nicht
 zu den Anständigen gehören.

SSSC, 12. Februar 2017,
 22.13 h, Billy

Mariann Uehlinger, Schweiz

Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit

Konrad Lorenz (1903–1989) war ein deutscher Wissenschaftler, der vor allem dank seiner Forschungsarbeit mit Wildgänsen weltbekannt wurde. 1973 erhielt er den Nobelpreis für Medizin und Physiologie. Drei Jahre zuvor schrieb er eine «Abhandlung» für eine Festschrift zum 70. Geburtstag seines guten Freundes Eduard Baumgarten, die offenbar grossen Anklang fand. Auf Drängen vieler Personen trug er die «Predigt», wie er seinen Text nannte, im Rundfunk vor, was zu seiner Überraschung eine Flut von zustimmenden Zuschriften auslöste. Dies führte dazu, dass die Rede 1973 sowohl mündlich (www.auditorium-netzwerk.de; 3 CDs, 3 Std. 18 Min.) wie auch als Text (Piper Verlag; ISBN 978-3-492-20050-9) veröffentlicht wurde.

Als ich mir den Vortrag im Jahr 2008 erstmals anhörte, war ich überrascht, wie klar, fundiert und weitsichtig Konrad Lorenz den Stand unserer Zivilisation beschrieb und wie treffend er den entsprechenden Handlungsbedarf in Politik und Gesellschaft formuliert hatte. Auch wenn damals, 1970, die Welt noch viel weniger technologisch «aufgerüstet» war, sind seine Gedanken und Schlussfolgerungen erstaunlicherweise auch heute von brennender Aktualität. Wäre sein Büchlein weltweit als ständige Pflichtlektüre in Schulen und Lehre sowie tiefgründig in Medien, Politik und Religion besprochen worden, mit entsprechenden Schlussfolgerungen und greifenden Massnahmen, dann würde die heutige Klimadiskussion auf einer anderen Basis verlaufen.

Ein paar Hinweise zum Text: Unter Nutzung bzw. Anwendung von Logik und Vernunft schrieb Konrad Lorenz: «... Mittelbar trägt die Übervölkerung zu sämtlichen Übelständen und Verfallserscheinungen bei, die in den folgenden sieben Kapiteln besprochen werden sollen.» Diese lauten:

1. Verwüstung des Lebensraums
2. Der Wettlauf mit sich selbst
3. Wärmetod des Gefühls
4. Genetischer Verfall
5. Abreissen der Tradition
6. Indoktrinierbarkeit
7. Die Kernwaffen

Ein Buch mit prophetischem Weitblick! Ungewohnt erfrischend für einen Wissenschaftler, weil er sich nicht scheut, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse mit moralischen Fragen zu verknüpfen, was selbstverständlich schon damals bei gewissen Medienschaffenden usw. Widerspruch auslöste. Aber auch heute dürften die ungeschminkten, wahren und treffenden Worte von Konrad Lorenz nicht bei allen auf fruchtbaren Boden fallen. Besonders bei vielen denkerisch verweichlichten und realitätsblinden Zeitgenossen jeglichen Alters dürfte der Prozess des Erkenntnisgewinns leider gleich zu Beginn durch die innere Glaubensblockade abgewürgt und mittels Verwendung der «Nazikeule» (www.stupidedia.org/stupi/Nazikeule) als nicht relevant verleumdet werden – sofern überhaupt erst der Versuch gewagt wird, sich der dringend notwendigen Diskussion zu stellen. Gäbe es heute doch nur viel mehr solche weitblickend, verantwortungsvoll, unabhängig und mutig denkende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen!

Christian Frehner, Schweiz

Nimm Dir Zeit
Nimm Dir Zeit, das Leben zu
geniessen und es zum Besten
Deines Daseins zu machen.

SSSC, 6. Januar 2011

15.15 h, Billy

Das Kollektiv im Kopf

«Kelch der Wahrheit»: Abschnitt 28, Satz 163

BEAM

Bedenkt, alles, was ihr tut, fällt auf euch zurück, denn das liegt im natürlichen Geschehen selbst, wie es gegeben ist durch die schöpferischen Gesetze; also nehmen alle eure Gedanken und Gefühle sofort nach deren Entstehen durch die sie belebende Energie und Kraft eine ihrem Inhalt entsprechende Form an und schwingen von euch hinaus und ziehen Gleichartiges wieder an; ihr aber bleibt mit euren Gedanken und Gefühlen schwingungsmässig in Feinstofflichkeit verbunden, folglich alles Ausgesandte durch die Wechselwirkung Gleichartiges anzieht und wieder zu euch zurückkommt; so werdet ihr durch eure eigenen Gedanken und Gefühle ebenso feinstofflich durchpulst wie auch jene, welche eure entsprechenden gedanklichen und gefühlsmässigen Regungen auffangen und diese in der Art erwidern, dass sie zu euch zurückkehren.

Am Ende seines interessanten und klugen Artikels «Beherrschen uns die Algorithmen wirklich?» schreibt Eduard Kaeser, seines Zeichens Physiker und promovierter Philosoph, folgenden Satz:

«... Was uns wirklich zu beherrschen droht, ist ein neoprimitiver Technoanimismus, der unsere Entscheidungsfähigkeit zersetzt und uns aus dem **kollektiven Unbewussten** eines debil machenden Technikgebrauchs heraus steuert. ...»

Obwohl der Satz auch sonst einiges an erkenntnisreicher Information hergibt, geht es mir nur um den fett hervorgehobenen Ausdruck **«kollektives Unbewusstes»**. Der Name des Autors tut an sich nichts zur Sache, der Satz stammt lediglich von ihm, was erwähnt werden soll. Die Frage ist: Was ist das *Unbewusste*? Gibt es ein solches *Unbewusstes* im *Kollektiv* – also eine sogenannte kollektive *Unbewusstes*-WIR-Form? Oder handelt es sich etwa um eine kollektive *Unterbewusstseins*-WIR-Form? Wie ist dieses Kollektiv zu verstehen, was ist es, und wie funktioniert es?

Antwort: Es gibt **kein kollektives Unbewusstes**, sondern nur **ein kollektives Unterbewusstsein** resp. **eine Unterbewusstsein-Wir-Form**. Diese Tatsache ist jedoch den irdischen tiefenpsychologischen Wissenschaften usw. bis heute nicht bekannt, denn tatsächlich kann nur von einem Unterbewusstsein resp. einer Unterbewusstsein-Kollektiv-Wir-Form ausgegangen werden.

Das Unbewusste ist ein dem Bewusstsein vorgesetzter Faktor, sozusagen ein «vorgesetztes Sekretariat» resp. eine «Anmeldung», resp. «Reception» mit der Aufgabe, eine **unbewusst gespeicherte Information** in Form eines sachbezogenen Impulses erst ins Bewusstsein einzulassen und diesem bewusst zu werden, wenn es dazu bereit ist und die Impulsinformation aufnehmen und verarbeiten kann.

Das Unbewusste hat also in keiner Weise irgendwelche Bewandnis mit dem Unterbewusstsein resp. der Unterbewusstsein-Wir-Form. Das **Unbewusste ist keine Wir-Form** und gehört auch nicht zum Unterbewusstsein, denn es handelt sich dabei um einen selbständigen und dem Bewusstsein vorgesetzten Hintergrundfaktor, der nur dann eine Impulsinformation an das Bewusstsein abgibt, wenn dieses durch irgendwelche untergründige Bewusstseinsvorgänge dazu bereit wird. Dies also oppositär zum Unterbewusstsein, das bei normalen Gedankenvorgängen ungehindert unterbewusste Informationen ins Bewusstsein abgibt.

In einigen Wissenschaften, wie aber auch in der Alltagssprache, wird der Begriff «Unbewusstes» infolge Unwissens irrtümlich mit dem des «Unterbewusstsein» gleichgesetzt, was jedoch grundsätzlich falsch ist, weil es sich um zwei verschiedene Begriffe und Werte handelt, die auch zwei unterschiedliche Bereiche bezeichnen. Das «Unterbewusstsein» entspricht einem Faktor, der ausserhalb des individuellen Gesamtbewusstseins resp. des «bewussten Bewusstseins» angeordnet ist und einer eigenen und separaten Einheit entspricht. Dies, während das «Unbewusstes» als ein dem bewussten Bewusstsein zugehöriger Teil in dessen Hintergrund wirkend ihm vorgesetzt ist.

Das Unterbewusste bezeichnet tiefenpsychologisch einen Bereich der menschlichen Psyche, die einen Faktor verkörpert, der durch die Funktion und Art der Gedanken sowie den daraus entsprechend hervorgehenden Gefühlen gebildet wird. Das Unterbewusste resp. das Unterbewusstsein – das nicht mit dem Unbewussten gleichzusetzen ist und also auch nichts mit diesem zu tun hat – ist dem Bewusstsein nicht direkt, sondern nur indirekt zugänglich, jedoch diesem zugrundeliegend, und zwar schon seit der Entstehung und Herausbildung der Menschheit (Hominisation) resp. der Anthropogenese oder Anthropogenie, resp. der evolutiven Herausbildung des menschlichen Merkmalgefüges, wie aber auch bezogen auf den einzelnen Menschen (Ontogenese) resp. dessen Entwicklung als Einzelwesen. Gemäss der plejarischen Tiefenpsychologie-Lehre erfasst, ergibt sich in bezug auf das Unterbewusstsein umfänglich in allen Formen, dass jeder Mensch in allen Lebensphasen unterbewusste psychische Prozesse durchläuft, die auch seine Gedanken beeinflussen und diese wiederum seine Gefühle und daraus den Psychezustand formen. Weiter ergibt sich durch das entscheidende Beeinflussen und Einwirken der Impulse aus dem Unterbewusstsein auf das Bewusstsein auch das Handeln und Tun des Menschen, das in bestimmte Bahnen gelenkt wird. Gesamthaft werden grundsätzlich durch das im bewussten Bewusstsein hervorgehende Bewusstwerden und Anerkennen der Impulsvorgänge – resp. den Impulseingebungen aus dem Unterbewusstsein – gemäss dem Grad der vorherrschenden Intelligenz verstand- und vernunftmässig alle Impulswerte aufgearbeitet und daraus entsprechende Gedanken und Gefühle erschaffen und damit wiederum die Psyche geprägt.

Wenn dieserart alles in intelligentumträchtiger, völlig normaler verstandes- und vernunftmässig gesunder und damit zurechnungsfähiger Weise abläuft und funktioniert, dann gewährleistet dies dem Menschen eine starke Gesundheit der Psyche, woraus auch eine unterstützende Energie für ein gutes Gelingen einer gesunden und starken Persönlichkeitsentwicklung hervorgeht. Diese wiederum bildet eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass keine Psycheschäden entstehen und damit auch keine Neurose.

Die Existenz des Unterbewusstes und seine genaue Definition wird von der irdischen Tiefenpsychologie und in der Psychoanalyse bis heute kontrovers erörtert, was darin fundiert, dass sich die Fachkräfte in all den anfallenden Belangen des Unterbewusstes ebenso nicht einig sind wie auch nicht in bezug des Bewusstseins, wobei sie zudem überhaupt keinerlei Ahnung davon haben, dass dem bewussten Bewusstsein ein Unbewusstes vorgesetzt ist, das in keinerlei Zusammenhang mit dem Unterbewusstsein steht.

Bis zum heutigen Tag ist zudem in der irdischen Tiefenpsychologie und in anderen ähnlichen oder gleichgerichteten Fachgebieten noch immer nicht der horrende Unterschied zwischen Bewusstsein und Geist bekannt, folgedem bezüglich der Bewusstseinskraft vom Geist gesprochen wird. Und dies geschieht so, obwohl selbst einem bewusstseins- sowie verstandesschwachen Menschen einleuchten müsste, dass die Geistenergie einzig die belebende Kraft des Bewusstseins und des gesamten Körpers ist, während das Bewusstsein selbst die Energie und Kräfte zur Gedankenfähigkeit und zum Ideenreichtum sowie zur Aufnahme von Inspirationen usw. liefert. Folgedem kann es niemals eine Geisteskrankheit, einen Geistesreichtum oder ein Geisteseigentum geben, sondern nur eine Bewusstseinskrankheit, einen Bewusstseinsreichtum oder ein Bewusstseinsigentum.

Es ist wichtig zu begreifen, dass das Gehirn als «Hardware» nur die Chemie enthält, also den gesamten Chemiehaushalt. Die «Software» kommt erst ins Gehirn am 21. Tag nach der Zeugung, und zwar als reinkarnierende Geistform und inkarnierender Bewusstseinsblock mit neuer Persönlichkeit. Vor diesem für den Embryo einschneidenden Fakt wird der Körper lediglich von einer impulsierenden geistigen Energie belebt, wie bei einer Pflanze (Erklärungen siehe u.a. in «Was alle Erdenmenschen wissen sollten», BEAM, FIGU-Bulletin Nr. 78).

Link http://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_78.pdf.

Genauso wie kein Universum in ein anderes «schlüpfen» kann, ist es keinem Menschen möglich, sein Bewusstsein weiterzugeben, auch nicht nur einzelne Faktoren davon. Also kann kein Mensch mit seinem Bewusstsein in ein fremdes Bewusstsein eindringen, um von ihm Besitz zu ergreifen, wie Wahngläubige das irrträglich in bezug auf Besessenheit annehmen. Jeder Mensch hat sein eigenes bewusstes Bewusstsein resp. Gesamtbewusstsein, seine eigene Geistform, sein eigenes Unterbewusstsein, den eigenen Charakter und eigene Gedächtnisformen sowie eigene Unbewusstenformen usw. Zwischen den einzelnen Menschen besteht demzufolge eine sogenannte **Bewusstseinsisolation**. Jeder Mensch hat seine Geistform **ebenso für sich allein** wie auch seinen Bewusstseinsblock, d.h. sein Bewusstsein mit allen Bewusstseinssebenen, dem Mentalblock (= Bewusstsein, Gedanken und Gefühle und Psyche), Unterbewusstsein, der Persönlichkeit, dem Charakter und den Gedächtnisformen sowie Unbewusstenformen, usw. Alles ist individuell, sozusagen Eigentum des jeweiligen Menschen. Nichtsdestotrotz ist der Mensch Teil einer WIR-Form, weil im gesamten Leben alles voneinander abhängig ist, ansonsten es keine Gesamtentwicklung gäbe. Das eine ist vom andern abhängig, und zwar im ganzen Universum, d.h. im jeweiligen Raum-Zeit-Gefüge bzw. der jeweiligen Dimension unseres DERN-Universums. Was also in unserem Raum-Zeit-Gefüge resp. in unserer Dimension unseres Universums geschieht, nimmt auch der Mensch auf der Erde wahr, jedoch nicht bewusst, sondern nur unterbewusst und auch durch seine einzelnen Zellen in seinem ganzen Körper. Alle Lebensformen, sei es nun ein Mensch, ein Bakterium, ein Vogel oder ein Fisch etc., nehmen unterbewusst immer das wahr, was irgendwo in unserem DERN-Universum, d.h. in unserem gegenwärtigen Raum-Zeit-Gefüge resp. unserer Dimension geschieht und sich in ihm als untergründige Information speichert, und zwar darum, weil im jeweiligen Universum alles miteinander verbunden ist – und zwar das winzigste Partikelchen mit dem grössten und das grösste mit dem winzigsten – und in das Unterbewusstsein der Lebensformen dringt und damit früher oder später auch ins bewusste Bewusstsein, wenn dieses durch irgendwelche Umstände damit konfrontiert wird. Das bedeutet auch, dass Erkenntnisse, Erfindungen, usw., die gemacht werden, von jedem anderen Menschen, der sich mit der Materie intensiv beschäftigt, aufgenommen und bewusst werden können. Unter Umständen verwendet er/sie sogar den gleichen Wortlaut – was dann keinem Plagiat entspricht, weil der Impulsempfänger u.U. gar nichts vom andern Menschen weiss und den Vorgang auch nicht kennt.

Obwohl bekannt ist, dass die heutige Wissenschaft infolge Unkenntnis vorläufig keinen Unterschied zwischen «unbewusst» und «unterbewusst» macht, weiss die Geisteslehre resp. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» seit ihrem Ursprung durch Nokodemion natürlich um beide Formen – die auch ganz und gar nicht identisch sind. Um die Frage zu klären, nämlich ob das WIR-Kollektiv dem **Unbewussten** oder dem **Unterbewussten** des Menschen «entspringt», ist es wichtig, anhand der Geisteslehre zuerst grob einige Fakten über das Unbewusste und das Unterbewusste resp. Unterbewusstsein zu klären.

Das **Unbewusste** kann als «Vorzimmer» zum nachgelagerten Verarbeitungsfaktor des bewussten Bewusstseins bezeichnet werden, wie aber auch zu anderen Faktoren, wie z.B. dem Gedächtnis und dem Charakter etc., denen auch ein Unbewusstes vorgesetzt ist, weshalb es auch Vorbewusstes genannt wird. Das Unbewusste resp. Vorbewusste ist auch nicht nur als Einzelfaktor vorhanden, sondern es existieren diverse Unbewusstenformen. Dazu sollen als Erklärung einige Sätze aus dem «Sonderlehrbrief L», zu den Lehrbriefen 329 – 332, der Geisteslehre von BEAM zitiert werden:

... Werden die **Unbewusstenfaktoren des Menschen** betrachtet, dann ist erkennbar, dass **je eine Unbewusstenform dem Bewusstsein, der Gedanken-Gefühlswelt sowie der Psyche und dem Unterbewusstsein vorgesetzt ist**, wobei deren Funktion darin beruht, Dinge und Fakten aufzunehmen und festzuhalten, die infolge nicht direkter resp. infolge **sekundärer Beobachtung** oder **infolge bewusstseinsgesundheitlicher Sicherheit** nicht direkt ins Bewusstsein, in die Gedanken und Gefühle, in die Psyche oder ins Unterbewusstsein gelangen. Also bildet die **dem jeweiligen Verarbeitungsfaktor vorgesetzte Unbewusstenform eine Sicherheitsstation** resp. eine **Sicherheitsebene**, in der alles so lange zurückgehalten wird, bis das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle sowie die Psyche dazu in der Lage sind, das Zurückgehaltene aufzunehmen und zu verarbeiten. ... Jede einzelne **Unbewusstenform hat eine Aufgabe** zu erfüllen, und zwar die, alles unbewusst Wahrgenommene in der Weise zu zensieren, dass es als **verarbeitungsfähiger Faktor** ins Bewusstsein, in die Gedanken und Gefühle oder in die Psyche gelangt, wenn diese soweit in der Lage sind, das Ganze zu verarbeiten. Das geschieht in der Regel **durch Träume**, weniger jedoch **durch Sinnieren** oder **durch bewusste Gedanken-Gefühlsarbeit**. ...

Nicht alles, was der Mensch also den lieben langen Tag unbewusst oder unterbewusst wahrnimmt an Geschehen, Beobachtungen, Gehörtem und Gesehenem, Gefühltem, Erlebtem usw. usf., landet in den Unbewusstenformen, sondern nur teilweise, wobei einiges auch im Unterbewusstsein registriert und festgehalten wird. Auch alles, was der Mensch an Enttäuschungen und Negativem aller Art verdrängt, das schiebt er ab in die den jeweiligen Verarbeitungsfaktoren vorgelagerten Unbewusstenformen, wie z.B. in die Unbewusstenformen des Bewusstseins, der Gedanken und Gefühle, der Psyche, des Gedächtnisses, des Unterbewusstseins usw. usf. (Lehrbrief Nr. 144). Diese Unbewusstenformen tauschen im Wachzustand untereinander Impulse aus – sie kommunizieren –, was jedoch vom Bewusstsein nicht realisiert wird, weil alles unbewusst abläuft. Kommen diese Impulse in ihre ihnen zugehörigen Verarbeitungsfaktoren (Bewusstsein, Gedanken und Gefühle, Psyche, Gedächtnis, Unterbewusstsein, usw.), geschieht das meist über Träume. Das, was der Mensch halbwegs oder völlig unbewusst wahrnimmt, bleibt so lange in den jeweiligen Unbewusstenformen gespeichert, bis die Zeit reif ist zur Aufnahme ins Bewusstsein, in die Psyche, die Gedanken und Gefühle, das Gedächtnis oder ins Unterbewusstsein etc. Manche Unbewusstendaten «wandern» direkt ins Unbewusste des Unterbewusstseins, von wo sie ins Gedächtnis des Unterbewusstseins eingehen, ohne vorher vom Bewusstsein aufgenommen und verarbeitet worden zu sein.

Im bereits erwähnten (Sonderlehrbrief L) schreibt BEAM zudem:

... Das **Bewusstsein** als solches bedeutet **«Mitwissen»** gemäss dem lateinischen **Begriff «conscientia»** (englisch «consciousness»). Unter dem Begriff **Bewusstsein** ist der unmittelbare **Gesamthalt der psychischen, gedanklichen, gefühls- und bewusstseinsmässigen Faktoren** zu verstehen. Das **Bewusstsein mit der Psyche, den Gedanken und Gefühlen** stellt dabei den **Mentalblock** dar, und der ist **massgebend für die gesamte Bewusstseinsentwicklung**. ...

Und weiter: **Physischer Träger des Bewusstseins** ist das ganze **Nervensystem**, wobei insbesondere die **Gehirnrinde der wichtigste Faktor** ist. Alle **Wirklichkeit ist nur als Inhalt des bewussten Bewusstseins** gegeben und auch nur in dieser Form bestimmbar. ...

Das Bewusstsein ist sowohl **Sender** wie auch **Empfänger** schwingungsmässiger Bewusstseinsausstrahlungen. Während das Bewusstsein von den genannten Unbewusstenformen getrennt ist, arbeiten Bewusstsein und **Unterbewusstsein** in stetiger Verbindung miteinander, und zwar sowohl im Wachzustand des Tagbewusstseins als auch im Traumzustand des Schlafes. Bewusstsein und Unterbewusstsein können nicht getrennt werden in ihrer Funktion – jedoch in der Art und Weise sowie Intensität, wie sie arbeiten. Bewusstsein und Unterbewusstsein gehören zusammen wie Schraube und Schraubenmutter, wie BEAM diesen Zustand anschaulich beschreibt. Sie sind als verschiedene Klarheitsstufen zu verstehen, d.h. als Stufe des Bewussten und als Stufe des Unterbewussten. Das Unterbewusstsein ist nicht gleichzusetzen mit dem Gedächtnis, denn das Unterbewusstsein ist nicht nur ein Gedächtnisspeicher, sondern es ist ein **Faktor mit eigenem Gedächtnisteil**. Dieser Gedächtnisteil ist ein Teil des normalen Gedächtnisses des Bewusstseinsblocks, arbeitet jedoch auf einer anderen Schwingungsebene. Das heisst, diese Tätigkeit ist **unterbewusst**, sie entzieht sich der rationalen Kontrolle und weist impulsartige und instinktmässige Formen auf. Diese Formen allein gewährleisten dem Menschen, dass er impulsartig und instinktmässig zu handeln vermag, wenn bestimmte Situationen, die er nicht bewusst bewusstseinsmässig und also nicht rational in **zweckdienlicher** Zeit zu bewältigen vermag, das von ihm fordern, d.h., wenn der «Autopilot» gefragt ist. Weiter schreibt BEAM in seinem Buch «Lehrschrift für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» (Punkt 134) unter dem Titel «Das Bewusstsein, Unterbewusstsein und das Unbewusste, wo liegt da der Unterschied?» (FIGU, Wassermannzeit-Verlag) zusätzlich folgendes:

... Diese **zweckdienlichen** Zeiträume sind in der Regel nur in Sekundenbruchteilen zu berechnen, die jeder rationalen Wahrnehmung, Gedankenarbeit und Kontrolle entbehren. Durch das Unterbewusstsein, das darauf

ausgerichtet ist, ausserhalb der Kontrolle der Ratio impulsförmig und instinktiv zu wirken, werden auch blitzartig unterbewusste Impulse geschaffen, durch die mit annähernd Lichtgeschwindigkeit unbewusste Gedanken hervorgehen, woraus Gefühle entstehen, wobei jedoch die Gedanken überhaupt nicht registriert werden, was zur Irrannahme führt, dass zuerst Gefühle und erst danach Gedanken in Erscheinung treten würden. **Also sagt das Ganze auch aus, dass Impulse und Instinkte Faktoren des Unterbewusstseins sind, durch die der Mensch gesteuert wird.** Und diese Faktoren Impulse und Instinkte sind bei allen höheren Lebewesen seit ihrer Werdung gegeben. Leider ist es jedoch so, dass diese Werte der Impulse und Instinkte beim Menschen immer mehr verkümmern, weil er ihnen immer weniger Beachtung schenkt und stetig mehr von der natürlichen Lebensweise abkommt. ...

Das Unterbewusstsein ist ebenfalls Sender und Empfänger von Schwingungsausstrahlungen – ähnlich dem Bewusstsein –, die jedoch unterbewusstseinsmässiger Art sind.

Ein umfänglich normales Bewusstsein arbeitet und verarbeitet bewusst alle Informationen, die von ihm aufgenommen werden, wohingegen das **Unterbewusstsein die Informationen nur aufnimmt, die Informationsdaten jedoch nicht verarbeitet resp. nicht weiterverarbeitet**, sondern im Unterbewusstseinsgedächtnis speichert. Bei Bedarf werden die Daten dann – oder wieder – ans Bewusstsein freigegeben, und erst dort erfolgt erneut eine Weiterverarbeitung. Alles funktioniert spiralförmig. Werden Bewusstsein und Unterbewusstsein mit einer Bohne verglichen, verkörpert das Unterbewusstsein den Keim in der Bohne, der mit einem Impuls die Bohne (Bewusstsein) zum Keimen einer Frucht anregt; d.h., das Unterbewusstsein ist der anregende Pol, der bestimmte Impulse schickt, die auf etwas Bestimmtes ausgerichtet sind, womit das Bewusstsein anschliessend arbeitet. Der Mensch ist also Empfänger gelegentlicher unterbewusster Impulse.

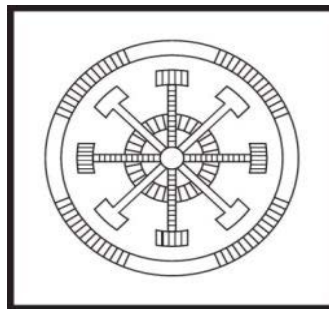
Dazu nochmals einige Sätze aus «Sonderlehrbrief L» von BEAM:

*In Wiederholung zum klaren Verständnis: Das **Unterbewusstsein ist kein Faktor der Aufarbeitung und Verarbeitung** von irgendwelchen Impulsdaten, die von ihm aufgenommen werden. Es hat in erster Linie die **Funktion der Speicherung jener impulsförmigen Daten** in seinem **Unterbewusstseinsgedächtnisblock**, die von ihm aus dem **Mentalblock** sowie aus der **Feinstoffsinnlichkeitsebene des Menschen** und aus dem **Empfindungsbereich der Geistesebene** erfasst werden oder **durch den Gesamtbewusstseinblock vorgegeben** sind oder von dort her unterbewusst abgerufen oder evolutionsbedingt übertragen werden. Und zweitens liegt die Aufgabe des Unterbewusstseins darin, die gespeicherten Impulsdaten zu jenem Zeitpunkt an das bewusste Bewusstsein freizugeben, wenn dieses dazu in der Lage ist, das Ganze bewusst zu verarbeiten, ohne dass daraus **irgendein Bewusstseinschaden** oder gar ein **Schaden am ganzen Mentalblock** entstehen kann.*

Der Präfix resp. die Vorsilbe «un» – wie z.B. bei «unbewusst» – funktioniert im Deutschen wie eine Negation und bedeutet in etwa das gleiche wie «nicht», also das Gegenteil. Müsste in diesem Fall das «Unbewusstsein» resp. das Unbewusste nicht als «Nicht-Mitwissen» (lateinisch «nescius», englisch «unconscious») bezeichnet werden? Kann etwas, das erst (wartend) im Vorzimmer «sitzt», also noch nicht ins bewusste Bewusstsein des Menschen zur Verarbeitung durch die Gedanken und Gefühle aufgenommen wurde, bereits mit anderen geteilt werden, sei es nun verbal, über Lesestoff oder als Schwingung? Kaum. Das Unbewusste ist also etwas Individuelles.

Fazit: Ein kollektives Unbewusstes fällt aus all den obengenannten Gründen aus dem Rennen, das einzige, das sich zu einer kollektiven WIR-Form bildet, **ist das Unterbewusstsein.**

Geisteslehre-Symbol



Unterbewusstsein

Was ist nun dieses kollektive Unterbewusstsein resp. das Unterbewusstsein-Gesamt-WIR? Ein Kollektiv ist eine Gemeinschaft, d.h., wir Menschen des DERN-Universums (in unserem GORAN-Raum-Zeit-Gefüge resp. unserer Dimension) bilden eine universale Gemeinschaft. Bilden wir deshalb zusammen einen (Speicher-)Block? Nein, dieses Kollektiv ist kein Speicherblock, aber es besitzt einen Speicherblock, d.h.,

die Daten werden auch zentral gespeichert, damit «über alle Zeiten» niemals mehr etwas verlorengeht. Dieser Speicherblock resp. diese Speicherbank ist identisch mit dem planetaren Multi-Speicherblock, der gesamthaft alles aller Lebensformen beinhaltet, was im Augenblick aus der Masse WIR-Form der Menschheit und allen sonstigen Lebensformen rund um die Welt existiert. Die WIR-Form Unterbewusstsein ist also kein Speicher. Die Unterbewusstsein-WIR-Form ist ein **akut-aktueller elektromagnetischer Schwingungsstrom**, der dauernd in Bewegung ist und Impulse aussendet, die von den Speicherbänken und auch vom Einzel-Unterbewusstsein aufgenommen und registriert werden. Das kollektive Unterbewusstseins-WIR ist ein gesamt-menschheitlich verbreitetes und verbindendes Informationsnetzwerk. Dazu ein Satz aus dem

«Kelch der Wahrheit:
Abschnitt 28, Satz 140
BEAM

Euer eigenes Bewusstsein ist durch euer Unterbewusstsein kollektiv mit euren Mitmenschen eurer ganzen Menschheit verbunden und vereinigt euch, so es euch möglich ist, vieles zu erfahren und zu überschauen oder gleichzeitig in gewisser kleiner Zahl Gleiches zu erleben, gleiche Gedanken zu haben, Gleiches zu tun oder Gleiches zu erfinden.

Das Unterbewusstsein des Menschen selbst ist auch nichts Fixes, sondern ein laufender Prozess. Durch Gedanken und deren Gefühle, die Psyche und das Bewusstsein resp. den gesamten Mentalblock, der fortwährend neues Wissen, neue Weisheit und allgemein neue Fakten der Erkenntnis sowie der Erinnerungen usw. schafft, die ins Unterbewusstsein dringen, wird dieses laufend weiterprogrammiert. Doch auch durch die Speicherbänke und die akut-aktuellen elektromagnetischen Schwingungen des kollektiven Unterbewusstseins entstehen im Einzel-Unterbewusstsein laufend neue Programmierungen. Das Ganze ist, wie bereits erwähnt, ein laufender Prozess, folglich kommen auch immer wieder neue Informationen in Form von Impulsen hinzu, die das Unterbewusstsein ständig neu programmieren und erweitern. **Jedes Unterbewusstsein aller Menschen im Materiegürtel in unserem ganzen DERN-Universum**, und zwar in unserem Raum-Zeit-Gefüge/unserer Dimension **nimmt alles in sich auf** – wie ein Schwamm –, das im gesamten kollektiven WIR-Unterbewusstsein schwingt. Der Mensch nimmt den ganzen Vorgang ebenso nicht bewusst wahr, wie auch andere Lebensformen nicht, denn vieles spielt sich für das Bewusstsein unbewusst resp. nicht wahrnehmbar und vieles unterbewusst ab, und zwar auf diversen Schwingungsebenen, die der Mensch mittels technischer Apparaturen nicht zu registrieren vermag. Diese schwingungsmässigen Verbindungen sind jedoch derart fein differiert, dass sie weder den Menschen noch irgendeine andere Lebensform in irgendwelcher Weise harmen, denn die Schwingungen sind derart spezifisch ausgerichtet, dass sie ertragen werden können.

Denken wir an den Zustand auf unserer Erde, kann einem das nicht nur mit Freude, sondern vor allem mit Schrecken erfüllen, wenn wir uns vergegenwärtigen, welche primitive Gesinnung nahezu überall herrscht. Religiös-sektiererischer Terror, Mord und Totschlag, Rassenhass, Lüge und Hinterlist, Verleumdung, Machtgier, Brutalität, Neid, Missgunst, mangelnde Hilfsbereitschaft, Leid und Not, ausgeartetes Verhalten usw. usf. überdecken die wenig vorhandenen Impulse echter Liebe, Güte, Harmonie und des Friedens und bringen die Menschheit der Erde an den Rand des Abgrundes. Selten jemand macht sich Gedanken über die Wirkung der schöpferischen Gesetze und die universale Kausalität und übernimmt Verantwortung für das, was sein Gehirn und seinen Mund verlässt. Wohl dem, der dank der Geisteslehre resp. «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» seine Gedanken und Gefühle unter Kontrolle zu bringen und sich dadurch von den unterbewussten verderblichen fremden Impulsen zu schützen vermag.

«Kelch der Wahrheit: Abschnitt 25, Satz 271
BEAM,

Bedenkt, ihr seid als Menschheit der Erde eine Wir-Form und als solche durch eure Gedanken und Gefühle sowie durch euer Unterbewusstsein-Wir-Form mehr oder weniger miteinander verbunden, und so ihr negative oder positive Gedanken und Gefühle hegt und pflegt, so verstärken sie sich, wenn ihr sie einmal hervorruft, und in dieser Verstärkung können sie irgendeinen eurer Mitmenschen treffen, wodurch er etwas Ruhendes in sich erweckt, das er zur groben Ausführung bringt, obwohl er vorher niemals daran gedacht hat, es hervorzuholen und zu verwirklichen; also tragt ihr umfänglich die Verantwortung für eure Gedanken und Gefühle auch für eure Mitmenschen, zumindest für jene, die durch eure gedanklichen und gefühlsmässigen Regungen beeinflusst werden und daraus entsprechende Handlungen begehen oder in sich gleichartige Gedanken und Gefühle hervorrufen.

Fazit: Der – richtiggestellte – Satz von Eduard Kaeser zu Beginn des Artikels «... Was uns wirklich zu beherrschen droht, ist ein neoprimitiver Technoanimismus, der unsere Entscheidungsfähigkeit zersetzt und uns aus dem kollektiven Unbewussten (**Fehler:** ist nicht das kollektive Unbewusste, sondern das **kollektive Unterbewusste**) eines debil machenden Technikgebrauchs heraus steuert. ...», bekommt nun eine viel tiefere Bedeutung, wenn man sich vergegenwärtigt, was alles aus dem Gedächtnis unseres Unterbewusstseins ins Bewusstsein vordringen könnte. Nicht nur der «neoprimitive Technoanimismus» (*Animismus: der Glaube an seelische Mächte [Geiste]*) ist debil machend, sondern auch die diversen religiös-sektiererischen Denkweisen, die Verstand und Vernunft beeinträchtigen, vernebeln und zersetzen und uns zusammen mit den smarten Dingen der Technik ins Elend stürzen werden – es sei denn, wir denken um und befolgen die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» und schaffen gemeinsam eine bessere Zeit.

http://www.figu.org/ch/files/downloads/gratisschriften/des_menschen_macht_durch_seine_gedanken_und_gef.pdf

http://www.figu.org/ch/files/downloads/buecher/figu-kelch_der_wahrheit_goblet-of-the-truth_v_20150307.pdf

Mariann Uehlinger, Schweiz

Ehrfurcht, was sie ist und wie sie erlangt werden kann.

Von Karin Meier, in Zusammenarbeit mit Billy

Empfinden wir Ehrfurcht? Und wovor? Was macht den Unterschied zwischen Respekt und Ehrfurcht aus? Macht der Zusammenhang von Ehre und Furcht in einem Wort Sinn? Geht Ehrfurcht aus der Furcht hervor? Hat sie mit Achtung zu tun? Mit Grösse gar? Oder ist der Begriff Ausdruck einer autoritären Denkweise, die wir für überholt halten?

Im Duden wird die Ehrfurcht als ein hochsprachliches Wort für eine mit Verehrung eingehende Furcht und mit der Ehre verbunden. Es steht für eine Haltung, in der man noch etwas wahrnimmt, für das der Ehrfurchtslose blind ist: <Es ist das Geheimnis der Dinge und die Werte ihrer Existenz>, das für die Empfindung, dass etwas heilig – unnahbar – ist; für die Erfahrung des Hohen, Mächtigen und Herrlichen, eventuell des Jenseitigen, letztlich des Einzigartigen.

Der Schriftsteller Peter Handke sagt es etwas derber: «Du musst dich hinabbeugen zu den Dingen; zu hochgewachsen bist du für die Schöpfung, Menschenaffe.» Er meint damit sicherlich, dass der Erdenmensch zu ignorant und zu zerstörend mit der Natur und mit deren Fauna und Flora ist, und dass er genauso mit der Vermüllung der Umwelt und Gewässer oder der Ressourcenausbeutung und der alles zerstörenden Überbevölkerung unseres Planeten umgeht, um nur einige zu nennen.

Unermüdlich hat der Arzt und spätere Träger des Friedensnobelpreises, Albert Schweitzer, im Urwaldhospital Lambarene die Ehrfurcht vor dem Leben beschrieben. Seine erarbeitete Formel: «Leben inmitten von Leben, das leben will.» Aus dieser schlichten Erkenntnis heraus, dass ein gemeinsamer Lebensimpuls alle Geschöpfe verbindet, folgern wir, dass der Mensch fremdem Leben dieselbe Achtung und denselben Respekt entgegenbringen soll, die er auch für sein eigenes Leben beansprucht.

«Ich behandle andere Menschen und Fauna und Flora so, wie ich es für mich selbst gerne hätte.»

Aus diesem Satz sind aber Konsequenzen zu ziehen, und zwar besonders, um einen menschenwürdigen Umgang mit allen Geschöpfen zu pflegen. Und das entspricht nicht einer Sentimentalität, sondern einer Mitfühlbarkeit, einem Mitleben und einer Wertschätzung, was fundamental wichtig ist. Und dies darum, weil daraus eine tiefgreifende Erfahrung entsteht, was im weiterführenden Sinn ein Faktor ist, der zur Ehrfurcht führt, weil darin ein gebührender Respekt und achtende Würde gegenüber jeder Lebensform enthalten sind. Und diese Werte müssen auch der Leistung eines Menschen oder einer Gruppe, wie auch der malerischen Schönheit der Natur, einer Aufgabe, ja sogar dem Alter entgegengebracht werden.

Als ein Beispiel dient ebenso die stille Kraft uralter Bäume, denn kaum ein anderes Lebewesen greift so tief in unsere Gedanken, Gefühle und in die sich dadurch prägende Psyche ein, wie eben ein Baum, der wachsen, reifen und in Ruhe alt werden durfte. Solche Bäume entsprechen eigenen Wesen und können irgendwie wie echte Persönlichkeiten gesehen werden, die ein eigenes Gesicht, eine eigene Geschichte und eben ein eigenes Wesen haben. Auch verwunschen anmutende Wälder entwickeln eine eigene spezielle Aura, wenn ihnen eine solche zugestanden wird. Es gibt Orte, wo wir noch in jene «heiligen Haine» eintreten können, von denen unsere Vorfahren mit inniger Ehrwürdigung und Verehrung gesprochen haben. Nach einem Bergwanderungsaufstieg werden wir mit traumhaften Aussichten beschenkt, die uns innerlich sanft berühren und eine tiefe Dankbarkeit und Ehrwürdigung empfindend fühlen lassen. Begegnen wir einem Menschen, der vollkommen uneigennützig ist und eine angenehme, vertraute Ausstrahlung hat, dann spürt man tief in sich drin eine feine, harmonische und ehrfürchtige Regung, die uns sympathisch zu ihm stimmt. Das alles bedeutet, dass die Ehrfurcht in Ehrwürdigung eine Atmosphäre erschafft, die Feingefühl, Zartheit und Lebensschutz bezeugt. Dies ist auch bitter notwendig,

denn solange die Erde besteht, wird das Leben zwar immer kostbar sein, jedoch immer auch gefährdet und bedroht.

**Der zarte Flügelschlag eines Schmetterlings auf einer Blüte versetzt den aufmerksamen Betrachter in Bewunderung und Ehrfurcht für die filigranen Lebensformen.
«So ein Spinnentüchlein, voll Regentropfen, wer macht das nach?»**

Es löst bei jedem Betrachter doch eine zarte Wahrnehmung von Ehrfurcht aus.

Die Ehrfurcht empfindend wahrnehmen zu können, wird zumeist als Tugend angesehen. Ehrfurcht wird als <höchster Grad der Ehrerbietung, als Gefühl der Hingabe an dasjenige verstanden, was man höher schätzt, als sich selbst, sei es eine Person oder eine höhere Macht>.

Ehrfurcht ist grundsätzlich der wichtigste Angelpunkt der Welt, denn die Ehrfurcht vor allen Dingen ist die Energie und Kraft dessen, das gewährleistet, dass das Leben geachtet und erhalten bleibt. Wenn die Welt auf einmal still wird, dann nimmt die Wahrnehmung in bezug auf das Grosse und Weite alles Schöpferischen ganz tief in einem selbst die volle Hochachtung, den gebührenden Respekt und die ganze Wertschätzung für alles den gebührenden Platz ein.

So sind die Erklärungen, wie sie bezüglich des Wortbegriffes Ehrfurcht verstanden werden, jedoch gelangt die Ehrfurcht ebenso in den geistigen Bereich hinein, denn die Ehrfurcht ist die Mutter aller Erkenntnisse, und sie durchweht alle materiellen Belange und wirkt durchwegs in allem.

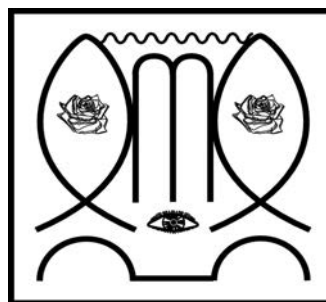
Wenden wir uns nun der Symbolbeschreibung zu.

Eine Symbolbeschreibung ist immer etwas Persönliches und liegt im Auge des Betrachters.

Beginnend von unten: Man sieht zwei halbrunde Kreise mit einer Verbindung in der Mitte, es wirkt auf mich positiv und negativ in Ausgeglichenheit.

Bei einer meditativen Betrachtung wirkt das Symbol der Ehrfurcht auf mich wie ein Kelch, in dem sich alles befindet, denn es spricht beide Bereiche an, die schöpferisch-energetische Belebungs kraft des materiellen Bewusstseins und dadurch in erster Linie das materielle Bewusstsein selbst, aus dem alle Gedanken und Ideen usw. resultieren.

Im Ehrfurcht-Symbol symbolisieren die beiden Bögen in der Mitte die Ausgeglichenheit und Verbundenheit des Materiellen und Geistigen. Die oberen Wellen stellen die schwingungsmässige Verbindung in Ausgewogenheit dar. Die Rosen sind das Erlblühen durch das Lernen, denn die Knospe entwickelt sich zur wunderschönen Blüte, was für mich den Weg zur persönlichen Entwicklung durch das Erkennen bedeutet, der zur effectiven Erkenntnis führt, woraus sich das Wissen und schlussendlich die Wahrheit zur Weisheit heranbildet.



Ehrfurcht

Im Buch <Genesis> von Billy, S. 75 – 111, sind folgende 3 Ordnungs-Regeln gegeben:

- 1. Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung) und Ehrwürdigkeit sind die Urkräfte aller Erkenntnis.**
- 2. Ausgeglichenheit des Gemüts.**
- 3. Einweihung in die <Lehre der Wahrheit, Lehre des <Geistes>, Lehre des Lebens>;** (unter dem altherkömmlichen und falschen Begriff <Geist> ist <Schöpfungsenergie> zu verstehen.)à

Hier finden wir auslegende Erklärungen bezüglich der Ordnungs-Regeln in deren Grundwerten und der Anfangsvoraussetzung der Einführung in die <Lehre des Geistes> und der Befolgung der Gesetze und Gebote der Siebenheit.

Zu erklären ist dazu nämlich, dass unter <geist>-bewusstseinsmässiges Fühlen folgendes verstanden werden muss: Der <Geist> resp. die <Geistform> des Menschen, der/die rein <geist>energetischer Natur ist, entspricht dem das materiell-halbmaterielle Bewusstsein belebenden geistenergetischen Faktor. Der <Geist> resp. die <Geistform> ist absolut neutral und bildet einzig die belebende Energie und Kraft für das Bewusstsein – natürlich auch für den gesamten physischen Körper des Menschen, wobei er aber keine weitere Funktion darauf ausübt, sondern einzig als Energie- und Kraftlieferant agiert. Folgedem nimmt der <Geist>s resp. die <Geistform> des Menschen auch keine eigene Funktion in bezug auf die Bewusstseinsentwicklung vor, sondern nimmt nur Wissens- resp. Weisheitsenergien aus dem menschlichen Bewusstsein auf und speichert das Ganze, wodurch sich die Geistenergie steigert und kraftvoller und dadurch der Mensch evolutiv fähiger wird.

Der <Geist> resp. die <Geistform> des Menschen ist absolut neutral und zeitigt keinerlei Verhalten in bezug auf Ideen und Gedanken usw., wie auch nicht hinsichtlich irgendeines anderen Wirkens, denn einzig und allein das menschliche materiell-halbmaterielle Bewusstsein ist einer Gedanken- und Ideen- sowie Hoffnungs- und Wunschentwicklungstätigkeit fähig. Folgedem kann es keinerlei <Geisteskrankheit>, keine <Geistige Behinderung> sowie ebenfalls auch keinen <Geistesblitz> usw. geben, sondern einzig eine <Bewusstseinskrankheit>, eine <Bewusstseins-Behinderung> oder einen <Bewusstseinsblitz> usw. Also entspricht in diesen Beziehungen das sprachliche Nutzen in bezug auf Verbindungen mit dem Begriff <Geist> einem völlig irreführenden, falschen und wahrheitsverfremdenden Missbrauch. Dies darum: Als zu frühesten Zeiten versucht wurde, durch Lehren den Menschen die Funktion und den Ursprung des Denkens und Ideenbildens usw. zu erklären, wurde infolge der damaligen Ermangelung des Begriffs <Bewusstsein> der Begriff <Ruahs> verwendet, der <Vernunft> bedeutete und vor rund 13 500 Jahren einen plejarischen Ursprung hatte. Grundsätzlich hatte im Altlejarischen der Begriff <Ruahs> den Wert als <Existenz klarer Vernunft>. Der Vernunft-Begriff wurde auch von Immanuel und von Judas Ischkerioth in seinen Aufzeichnungen benutzt. Jedoch wurde schon früh, und zwar rund drei Jahrtausende zuvor, der Begriff durch eine Buchstabenverschiebung verändert, die jedoch weder von Immanuel noch von Judas Ischkerioth gebraucht wurde. Was nun jedoch die Definition des Begriff <Ruahs> als <Existenz klarer Vernunft> aussagte, war dies: *Vernunft entspricht in bezug auf den Menschen einem von ihm ausgehenden geordneten Bewusstseins-Prinzip, das durch Verstand und Intelligenz in Klarheit, Richtigkeit, Rechtmässigkeit, Korrektheit, Präzision, Sorgfalt, Prägnanz, Entschiedenheit, Pflichtbewusstsein und Exaktheit in Unzweideutigkeit auftretende Sachverhalte klar wahrnimmt, genau erfasst und allem das geordnete Prinzip und die angepasste Funktion verleiht.* Dies im Sinn aller aus der Wirklichkeit und deren Wahrheit hervorgehenden Erkenntnis in bezug auf die Funktion erfasster Sachverhalte, die in Logik umgesetzt und nach den Gesetzen und Geboten der Schöpfung, des Universums und der Natur zu verwirklichen sind. Dabei gibt es nur die effective Realität und also keine metaphysische resp. jedes mögliche Erleben und jede mögliche Erfahrung überschreitende Wirklichkeit und Wahrheit, sondern einzig die unumstössliche und unabänderbare Wirklichkeit und deren einzige Wahrheit.

Weil der Mensch zu sehr im Materiellen gefangen ist, nimmt er die filigranen geistigen Empfindungen aus dem Geist-Gemüt gar nicht wahr. Damit dies möglich wäre, müsste er über viele Inkarnationen hinweg lernen, wonach er dann erst zur Wahrnehmung der Geist-Gemüt-Empfindungen fähig würde, wenn er als Wesen Mensch weiterexistieren könnte, was aber nicht der Fall sein kann, weil dann die Geistform infolge ihrer Höherentwicklung nicht mehr reinkarniert, sondern in die höhere Geistenergie-Ebene eingeht, die symbolisch <Hoher Rat> genannt wird.

Im Gegensatz zum materiellen Bewusstsein, das negative und positive wie auch neutral-positive Gedanken zu kreieren vermag, arbeitet das Geist-Bewusstsein nur in der Form der völligen Ausgeglichenheit und so also in neutral-positiver Form, und zwar rein geistenergetisch, was gesamthaft vom halb-materiellen Bewusstsein des Menschen jedoch weder wahrgenommen noch genutzt werden kann.

Negativ und Positiv sind harmonisch ausgeglichen und erzeugen also eine dementsprechende Harmonie, die im Geist-Gemüt geistenergetisch allgegenwärtig ist.

Von der Harmonie-Ausgeglichenheit der Geistform resp. aus dem <Bereich Geist-Gemüt> übernimmt dabei das halb-materielle Bewusstsein des Menschen lediglich filigranfeine Schwingungsimpulse als Energie zu dessen Funktion. Das, was als <menschliches Gemüt> bezeichnet wird, entsteht durch eine Kollektivbildung der Gesamtheit der Gedanken, Gefühle, Willenserregungen, Emotionen und der Sinnlichkeit sowie durch viele neurophysiologische, neuropsychologische sowie assoziationspsychologische Einflüsse – in ihrer Wertigkeit als Empfindungen genannt –, die sich als psychische Regungen auswirken. Diese Psyche-Regungen werden vom Menschen als <Gemüt> bezeichnet. Damit wird also der Gesamtzustand der Psyche zum Faktor <Gemüt>, wobei dieses in seiner Art, Weise und Wirkung – eben durch den Menschen selbst erschaffen und gesteuert – absolut konträr zu Verstand, Vernunft und Intelligenz stehen kann, was bedeutet, dass folgedem die sogenannten auftretenden Gemütsschwankungen sowohl positiv als auch negativ, stabil oder instabil sein können.

Die Psyche des Menschen bildet sein Gemüt, das aufgebaut werden muss

Gemäss dem Buch <Die Psyche> ist das Gemüt ein rein schöpfungsenergetischer Block und Faktor.

In der <Genesis> (Seite 79) ist somit ein materielles Gemüt gemeint.

Das muss jedoch folgendermassen verstanden werden:

Mit dem materiellen Gemüt sind die positiven und wertvollen Grundwerte aus der Gedankenwelt des Menschen zu verstehen – wie bereits erklärt wurde. Die Gedanken formen also die entsprechenden Gefühle, die wiederum auf die Psyche wirken und diese entsprechend formen, woraus dann entsprechende Verhaltensweisen hervorgehen, denen dann die entsprechenden Handlungen und Taten folgen.

Das Ganze aller Punkte kann wie folgt zusammengefasst werden:

- 1) Vorbereitung
- 2) Erkennung
- 3) Anwendung

Auf diese drei Punkte tiefer einzugehen, würde den Rahmen dieses Vortrages sprengen, da dies einerseits die gesamte Geisteslehre sowie die gesamten Buchwerke von Billy und der FIGU betrifft und umfasst.

Ehrfurcht in und vor allen Dingen ist uns im materiellen Leben nicht in die Wiege gelegt, was bedeutet, dass wir sie erst erfassen und erarbeiten müssen, denn die Ehrfurcht ist fundiert im geistigen Gemüt und gibt geistenergetisch-impulsmässig-schwingend Kraft in den materiellen Bereich hinein, gemäss dem Gesetz, das besagt, dass zwischen allem und jedem eine allzeitliche Verbundenheit besteht. Jedoch ist es so, dass wir die Verbundenheit zur Schöpfung schon vor langer Zeit ganz tief in uns verschüttet haben. Daher müssen wir aus eigener Initiative und Kraft selbständig und verantwortungsbewusst die Verbundenheit zur Schöpfung wieder aus uns <ausgraben> und sie wiederherstellen.

Dazu unterstützt uns die <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens>. Diese lehrt uns, dass der Schlüssel zum Erkennen des Schöpferischen im Menschen in seinem Bewusstsein liegt. Dieses Erkennen kann aber nur erfolgen, wenn wir uns bewusst und klar werden, dass alles in uns und jedes an uns selbst liegt. Diese Bewusstwerdung ist ein Prozess des Lernens, des Erkennens, Verstehens sowie des Wissens und der Weisheit.

Eine Erfahrung aus dem täglichen Leben soll hier als Beispiel dienen:

Manchmal finden wir uns in einer für uns ausweglosen Situation. Wir drehen uns im Kreis, treten auf der Stelle und sehen vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr, weil wir festgefahren sind. Selbst die einfachsten Lösungen wollen uns nicht einfallen. Nun kommt eine unbeteiligte Person, die absolut unbelastet unsere Situation betrachtet und uns eine mehr als simple Lösung vorschlägt, die uns dann ob ihrer Einfachheit nur noch verblüfft. Denn die Regel ist die, dass wir eben nicht auf unser Innerstes hören, vielleicht mit der Entschuldigung, weil diese Impulse so fein, zart und leise sind, dass sie durch die Schwere und Kraft der rasenden Gedanken einfach abgewürgt werden und nicht in unser Bewusstsein dringen und somit auch nicht zur Lösung beitragen können.

Bewusstseins-Schulung bedeutet: Zu erkennen, dass alles über das Bewusstsein und über die Gedanken läuft. Zum Beispiel: Die Neutralität wird über die Gedanken erlangt, wie auch das Erkennen der Zusammenhänge, dass die Energien und Kräfte allen Menschen eigen sind und von ihnen allen eigens entwickelt werden müssen. Um die schöpferischen Gesetze und Gebote in der Natur zu erkennen, bedarf es der Ehrfurcht in und vor allen Dingen, doch erkennen werden wir sie nur, wenn wir den Weg der Erkenntnis beschreiten und in allen Dingen die ihnen eigene Ehrwürdigkeit finden und sie in Ehrfurcht (Ehrung, Ehrerbietung, Ehrwürdigung, Ehrwürdigkeit) achten und würdigen.

Die Ehrfurcht kann so beschrieben und ausgedeutet werden: Das was gemacht wird, soll in Ehre gemacht werden; was vorhanden und gegeben ist, soll einerseits geehrt und gewürdigt werden, denn das ist das, was die Ehre im Wortteil beinhaltet; und was die Furcht im Wort betrifft, das sollte eigentlich mit Achtung und Würde oder Würdigkeit umschrieben werden. Die Ehrfurcht hat nichts mit Furcht und auch nichts mit Angst zu tun, sondern sie ist mit Ehre und Würde gleichzusetzen. Im Grunde genommen kann man das Wort Ehrfurcht in die Vergangenheit entschwinden lassen und es durch die Begriffe Ehrwürdigkeit, Ehrwürdigung ersetzen.

In bezug auf den Ehrfurcht-Begriffsteil <Furcht> ist zu erklären, dass dieser in ursprünglich herkommender Weise etwas völlig anderes bedeutete, wie dies die eindeutigen Aussagen der plejarischen Sprachenkundigen belegen. Diese Sprachenkundigen, die sich seit jeher auch eingehend mit der Herkunft der Deutschsprache resp. der deutschen Sprache auseinandersetzen und sehr genau die Ursprünge aller Begriffe des Deutschen, wie sie auch alle deren Verfälschungen kennen, erklären, dass die Deutschsprache heutzutage eine völlig wirre und zerstörende Form erreicht habe. Auch würden durch

sogenannte spracheunkundige Sprachverfälscher und wirre Philosophien viele Begriffe völlig falsch gedeutet und interpretiert werden, wodurch falsche Erklärungen und ungeheure Missverständnisse entstünden.

Im Begriff Ehrfurcht sind Wortwerte enthalten wie Achtung, Anerkennung, Hochachtung, Hochschätzung, hohe Einschätzung, hohe Meinung, Respekt, Pietät, Scheu, Ehrung, Wertschätzung, Reverenz, Ästimation und Schätzung. Ehrfurcht entspricht einem hochsprachlichen Wort, das Ehre und Würde zum Ausdruck bringt, jedoch in keiner Art und Weise etwas mit Verehrung oder einer einhergehenden Furcht, Anbetung oder Unterwerfung usw. zu tun hat, wie irrig philosophisch usw. falsch behauptet und missgelehrt wird.

Ehrfurcht hat grundsätzlich nichts mit Furcht zu tun und kann auch nicht mit Angst in Zusammenhang gebracht werden, wie das seit alters her philosophisch und durch die Sprachverfälscher der deutschen Sprache und deren Falschinterpretierenden bis heute getan wird, denn der ursprüngliche Begriff <Ehrfurcht> setzte sich zusammen aus <Ehre> und <Pietà>, wobei <Pietà> nichts anderes als <Respekt> bedeutete, folgedem Ehrfurcht gemäss dessen Ursprungswortwert also <Ehrrespekt> heissen müsste. Durch die effektiv sprachunkundigen Sprachverfälscher wurde im Lauf der Zeit jedoch der Begriff <Pietà> mehrfach verfälscht, wodurch dann der Begriff <Pauta> und daraus wiederum <Faurht> entstand, wie dann auch <Taurt> und <Tautor>) usw., um sich dann wieder ins <Faurht> wandelnd in der deutschen Sprache über ein <Foraht> schlussendlich den Weg zum Begriff <Furcht> zu finden.

Die Furcht rein psychologisch betrachtet, entspricht **nicht** Gedanken und Gefühlen einer im voraus angenommenen oder vorausahnenden oder erkennbaren Gefahr, sondern einer gedanken-gefühlsmässig hervorgerufenen unbestimmten resp. unbekanntem, beklemmenden und bangenden Bedrohung oder Gefahr, wodurch also eine entsprechende gedanken-gefühls-psychische Furcht-Reaktion ausgelöst wird, die in keiner Weise etwas mit Angst zu tun hat. Furcht quält die Gedanken, Gefühle und die Psyche und schafft einen Zustand wachsender, würgender, bodenloser und quälender Besorgnis, wodurch sich der Mensch in aufpeitschende Erregung versetzt, die weder kontrolliert noch beherrscht werden kann.

Angst entspricht gegensätzlich einem völlig anderen Faktor als Furcht, wobei der Unterschied darin beruht, dass etwas Bekanntes, Bestimmtes, eine Gefahr, etwas Bedrohliches eine entsprechende panische Gedanken-Gefühls-Psyche-Reaktion ein Bedrohtsein hervorruft, wie eben durch eine bestimmte Gefahr, ein Geschehen, eine Situation oder sonst etwas Drohendes.

Ehrfurcht bezieht sich immer auf einen hohen Wert, der einem Menschen, der Natur und deren Fauna und Flora, der Schöpfung, einer Sache, einer Meinung, Gesinnung, einer Verhaltensweise, Handlung, einem Tier, Getier oder sonstigen Lebewesen usw. entgegengebracht wird, oder sonst etwas, das real oder fiktiv ist.

Ehrfurcht hat als höchster Grad der Ehrerbietung nichts – wie gegenteilig falscherweise philosophisch usw. missgelehrt wird – mit einem Gefühl und mit Gedanken einer Hingabe an dasjenige zu tun, was höher geschätzt wird als sich selbst, sei es eine Person, eine höhere Macht, das Mutter-Vaterland, die Wissenschaft, ein Glaube, eine Religion, Sekte, Gottheit, der Staat oder die Menschheit usw.

Ehrfurcht ist sowohl in bezug auf die eigene Person absolut individuell, wie sie aber auch allgemein praktisch in jeder erdenklichen, gerechten und rechtschaffenen Beziehung zur Geltung zu bringen ist. Um Ehrfurcht empfinden zu können, muss sie zuerst durch das Erkennen der Wirklichkeit und deren Wahrheit und Akzeptanz zur Tugend erarbeitet werden. Und wenn Ehrfurcht zur Tugend geworden ist, dann ist sie vielfach stärker als jede einfache Achtung.

Das Wort Ehrfurcht kann ebenso auch umgekehrt werden, wie z.B. als Achtungswürdigkeit und achtungsvoll. Im Allgemeinen machen sich die Menschen keine Gedanken darüber, was Ehrfurcht überhaupt ist, was darunter verstanden wird und was in dem Wort eigentlich alles enthalten ist, was es bedeutet, was es zum Ausdruck bringen soll, eben ganz direkt auf das Wort selbst bezogen.

Nehmen wir als Beispiel einen Mitmenschen. Haben wir in uns die Ehrwürdigkeit schon erschaffen, dann sind wir fähig, diesen Mitmenschen in seinem Wesen, in seinen Bedürfnissen, in seinem Denken und Handeln, in seiner gesamten Individualität, in seinem ganzen Sein zu erkennen, zu erfassen, zu verstehen und daraus folgend mit ihm auch seiner Art gemäss umzugehen, wenn wir uns die Fähigkeit erarbeitet haben, ihm in ehrwürdiger Ehrfurcht zu begegnen. Wenn wir uns diese Weisheit errungen haben, erkennen wir den Nächsten in seinem Wesen so klar, dass es uns gänzlich unmöglich wird, ihm anders als in aller Ehrfurcht zu begegnen. Wie fremd und unsympathisch uns ein Mitmensch auch immer erscheinen mag, so wohnt in ihm doch eine unsterbliche Geistform, die allein schon unsere höchste Achtung verdient. Und damit wir uns dies bewusst machen können, hilft uns eventuell die Tatsache, dass wir Menschen doch im Grunde alle dasselbe Ziel haben, auch wenn dieses bei vielen Menschen verschüttet und ihnen nicht bewusst ist.

Neutralität, wie sie erlangt und geübt werden kann:

Um in sich Ehrwürdigkeit in Ehrwürdigung zum Erlblühen zu bringen, setzt es eine Neutralität voraus. Neutrales Denken mit ehrlichen Gefühlen und mit einem daraus resultierenden ehrlichen Handeln, ohne

Beigabe von Emotionen, entspricht allein dem, was richtigerweise sein muss. Wenn man von irgend etwas voreingenommen ist, dann ist man nicht fähig, die Sache oder das Ding logisch resp. in Folgerichtigkeit zu erkennen und zu beurteilen. Neutral zu bleiben gelingt nur dann, wenn man bei der Sache bleibt und dabei keine Gedanken und keine Meinung zu irgend etwas anderem hat, das exakt im gleichen Moment von Dir beurteilt werden will. Du darfst Dir auch keine private Meinung dazu bilden, was Du zur Neutralität der Sache erarbeiten musst, sondern Du musst einfach das, was Du vor Dir hast, das was an Dich herangetragen wird oder auf Dich zukommt, ohne jede fremde Eigengedanken sachlich begutachten und beurteilen. Das muss so verstanden werden, dass wenn sich der Mensch eine eigene Meinung bildet, er ohne jegliche eigene resp. persönliche Ansicht eine Sachbeurteilung gemäss den vorgegebenen Fakten durch seine Gedanken gehen lassen und beurteilen muss, denn nur dadurch vermag er eine neutrale Haltung und ein neutrales Verhalten zu erlangen und ist dadurch parteilos, unbefangen, unvoreingenommen und vorurteilsfrei, und allein das bedeutet Neutralität.

Über die Meditation werden Ruhe, Frieden, Liebe, Harmonie, Ausgeglichenheit und Kontrolle ins Bewusstsein gebracht. Je mehr wir uns in die Pflicht der Meditation einfügen, desto grösser wird die Kraft, um alle diese hohen Werte empfangen, erfassen und erkennen zu können. Um die Meditation korrekt und diszipliniert durchzuführen, +- ist es notwendig, all das von sich abzulegen, was sich als Aufsässigkeit, Ungeduld, Niedergeschlagenheit, Egoismus etc. äussert. Dazu ist ein sehr starkes, ruhiges Streben nach innerer Ruhe und Ausgeglichenheit sowie ein inneres Loslassen von Gedanken und Gefühlen von absoluter Notwendigkeit. Dies ist auch notwendig, wenn wir in uns Eigenschaften entwickeln wollen wie Erkenntnis, Neutralität, Vertrauen, Geduld, Liebe, Wissen, Weisheit und Logik usw. Durch die Meditation erarbeiten wir uns die wichtigste Grundvoraussetzung zur Ausgeglichenheit des Bewusstseins, also die Grundstimmung des Bewusstseins und der Psyche. Zur Erkenntnis gelangen wir durch die Achtsamkeit, das Reinbeobachten und den Klarblick, denn dadurch erkennen wir die Dinge und Belange der Innen- und Aussenwelt als unpersönliche, reine Vorgänge und Prozesse, um in Erkenntnis frei zu sein von aller Verblendung.

Um frei zu sein von aller Verblendung, üben wir uns mit sittlicher Ehrfurcht, resp. wir bringen unseren Mitmenschen Achtung, Wertschätzung sowie Respekt und damit auch Anerkennung entgegen. Das ist keinesfalls mit Verehrung, Anbetung und Hingabe usw. gleichzusetzen, denn durch die Ehrfurcht wird der Mensch als solcher geehrt, wie aber auch seine Gedanken und Gefühle, sein Handeln, seine Taten, Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Werke usw., und zwar ohne dass die betreffende Person gelobhudelt, als Übermensch oder als Idol hochgehoben wird. Einzig und allein ehren wir mit dem Entgegenbringen von Ehrfurcht anerkennend, gebührend und aufrichtig all seine Werke. Ehrfurcht und damit Respekt bleiben für immer bestehen und überdauern alle Zeit. Ehre, Würde, Achtung und Respekt repräsentieren die wirklich höchsten Werte, die einem Menschen für seine Taten, Werke, Fähigkeiten und Eigenschaften entgegengebracht werden können.

Zum Abschluss trage ich Ihnen noch ein paar Gedanken aus einem Artikel von Karin Wallén vor, die mich angesprochen haben:

Die Empfindung der Ehrwürdigkeit fühlt sich an wie ein zutiefst erfreuliches, liebevolles inneres Aufwachen durch eine Kraft voller Klarsicht in bezug auf schöpferisch-natürliche Gegebenheiten. Diese Kraft voller Klarsicht ist ein notwendiger Bestandteil und unersetzlich für das ganze interaktive Verstehen des Lebens der pflanzlichen und faunaischen Natur sowie im privaten, beruflichen und sozialen Zusammenleben.

Die Empfindung der Ehrwürdigkeit im Menschen ist kein Dauerzustand, in dem er verweilen kann, sondern der Mensch muss sehr darauf achten, dass er sich nur mit weiterer harter Arbeit an sich selbst von den verschiedenen Problemen im Leben lösen kann. Indem er weiteres ablegt und Schritt für Schritt durch alle Bereiche des Lebens geht, ist es ihm möglich, die Empfindung der Ehrwürdigkeit etwas zu erweitern und zu vertiefen und aufrechtzuerhalten, sonst verblasst sie in ihm sehr schnell und vergeht wieder.

Daraus gilt es zu erkennen: «Steter Tropfen höhlt den Stein.»

Korrektur in

«Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 6, 230. Kontaktbericht, Seite 34:

Leider ist uns in diesem Kontaktbericht ein sehr bedauerlicher und äusserst verwirrender Fehler unterlaufen, den bisher niemand von uns registriert hat, weil die Begriffe in allen anderen Schriften richtig verwendet werden. Es handelt sich dabei um die Erklärung zum Unterschied zwischen Angst und Furcht von Billy, deren Richtigkeit dann in den nächsten Sätzen von Quetzal bestätigt wird.

Die falschen Passagen lauten wie folgt:

Billy Verstehe. Deine Antwort genügt. Danke. – Angst und Furcht sind zwei verschiedene Dinge, was aber leider von vielen Menschen nicht verstanden und nicht unterschieden werden kann. Also möchte ich dich

einmal danach fragen, wie es sich damit verhält. Dabei möchte ich versuchen, das Ganze auch selbst zu erklären, wozu du mich dann berichtigen kannst, wenn ich etwas Falsches sage. Also denn: Richtigerweise muss man zwischen Angst und Furcht unterscheiden, weil sie grundsätzlich zwei verschiedene Faktoren verkörpern. **Angst ist ein Zustand, der durch etwas Unbestimmtes und Unbekanntes ausgelöst wird**, während **Furcht ein Zustand vor etwas Bestimmtem ist**. Anders dargelegt heisst das, dass Angst ein Produkt von Gedanken und Gefühlen ist, die aus diffusen Vorstellungen entstehen, aus Einbildungen und Phantasien, wie z.B. in bezug des Todes usw. Furcht hingegen fundiert auf Gedanken und Gefühlen, die auf realen Dingen aufgebaut werden, wie auf Geräuschen, gefährlichen Gegenständen, dem Wissen einer drohenden oder zu erleidenden Strafe, wie z.B. in Form von Gefängnis. usw.

Richtig muss es also heissen:

Angst = ist ein Zustand, der durch etwas **Bestimmtes** und **Bekanntes** ausgelöst wird.

Furcht = ist ein Zustand, der durch etwas **Unbestimmtes** und **Unbekanntes** ausgelöst wird.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei dem aufmerksamen Passiv-Mitglied, dem dieser Fehler bei der Lektüre aufgefallen ist und das sich deshalb mit einer entsprechenden Frage an uns gewendet hat.

Bernadette Brand



<Heustöffel> – Heuschrecke, Grünes Heupferd, ca. 6 cm gross, etwas Übergrösse, auf der Hand von Billy.
Photo: Barbara Harnisch, SSSC, 14.9.2019

Grünes Heupferd – selten auch Grüne Laubheuschrecke genannt

Mitteleuropa: Höhere Klassifizierung: Heupferde

Beschrieb: Wissenschaftlicher Name: *Tettigonia viridissima*

Familie: Tettigoniidae,

Ordnung: Orthoptera

Rang: Art

Grünes Heupferd – Ernährung

Die Larven und die geschlechtsreifen Grünen Heupferde ernähren sich in der Regel räuberisch von Insekten und deren Larven, wie aber auch von schwachen und verletzten Artgenossen sowie von einer Vielzahl von Pflanzen, die bevorzugt weich und krautig sind.

Das Grüne Heupferd, resp. Grosses Heupferd oder Grosses Grünes Heupferd wird selten auch Grüne Laubheuschrecke genannt. Diese kommt als Langfühlerschrecke in Mitteleuropa vor und ist eine der grössten Arten, die zu den häufigsten der Überfamilie der Laubheuschrecken gehört.

Bei dieser grossen Heuschrecke weisen die Männchen normalerweise eine Körperlänge von 28 bis 36 Millimeter auf, die Weibchen 32 bis 42 Millimeter, wobei aber Übergrössen nicht selten sind. Diese Heuschrecken sind deutlich grösser als die nahverwandte Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*), die teilweise im gleichen Verbreitungsgebiet vorkommt. Die Legeröhre (Ovipositor) der Weibchen erreicht eine Länge von weiteren 23 bis 32 Millimetern. Grüne Heupferde sind meistens einfarbig grün, wobei es aber selten auch gelbliche oder solche mit gelben Beinen gibt. Auch die Larven sind grün gefärbt und die Imagines resp. erwachsenen Heuschrecken haben auf dem Rücken eine feine braune Längslinie. Der Ovipositor resp. Eiablageapparat ist ab dem fünften Larvenstadium erkennbar. Bei beiden Geschlechtern sind die Flügel erst ab dem sechsten Stadium zunächst als kleine Ausstülpungen ausgebildet. Wenn diese voll entwickelt sind, dann sind sie sehr lang und reichen beim Weibchen bis über die Spitze des Ovipositors. Ruht die Heuschrecke, dann verdecken die Vorderflügel vollständig die Hinterflügel. Im Vergleich zu anderen Laubheuschrecken ist das Grüne Heupferd ein guter Flieger.

SSSC, 16. September 2019, 17.37 h, Billy

Die Erde spricht

Hilde Philippi



Ihr habt mir großen Schmerz bereitet,
habt mich verletzt und ausgebeutet.
Seit ewig hab' ich euch gegeben,
was alles ihr gebraucht zum Leben.
Ich gab euch Wasser, Nahrung, Licht,
lang hieltet ihr das Gleichgewicht,
habt urbar mich gemacht, gepflegt,
was ich euch bot betreut, gehegt,
doch in den letzten hundert Jahren
ist Satan wohl in euch gefahren.
Was in mir schlummert wird geraubt,
weil ihr es zu besitzen glaubt,
ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen,
verschmutzt die Meere, Flüsse, Quellen,
umkreist mich sinnlos Tag und Nacht,
seid stolz, wie weit ihr es gebracht,
habt furchtbar mich im Krieg versehrt,
kostbaren Lebensraum zerstört,
habt Pflanzen, Tiere ausgerottet,
wer mahnt, der wird von euch verspottet,
kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur
und respektiert nicht die Natur.
Drum werde ich jetzt Zeichen setzen
und euch so wie ihr mich verletzen.
Ich werde keine Ruhe geben,
an allen meinen Teilen beben,
schick euch Tsunamiwellen hin,
die eure Strände überziehn,
Vulkane werden Asche spein,
verdunkelt wird die Sonne sein.
Ich bringe Wirbelstürme, Regen,
bald werden Berge sich bewegen,
was himmelhoch ihr habt errichtet,
mit einem Schlag wird es vernichtet,
und Blitze, wie ihr sie nicht kennt,
lass fahren ich vom Firmament.
Ich kann es noch viel ärger treiben,
drum lasst den Wahnsinn endlich bleiben!
Hört, Menschen, was die Erde spricht –
denn ihr braucht sie, sie braucht euch nicht!

kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur
und respektiert nicht die Natur.
Drum werde ich jetzt Zeichen setzen
und euch so wie ihr mich verletzen.
Ich werde keine Ruhe geben,
an allen meinen Teilen beben,
schick euch Tsunamiwellen hin,
die eure Strände überziehn,
Vulkane werden Asche spein,
verdunkelt wird die Sonne sein.
Ich bringe Wirbelstürme, Regen,
bald werden Berge sich bewegen,
was himmelhoch ihr habt errichtet,
mit einem Schlag wird es vernichtet,
und Blitze, wie ihr sie nicht kennt,
lass fahren ich vom Firmament.
Ich kann es noch viel ärger treiben,
drum lasst den Wahnsinn endlich bleiben!
Hört, Menschen, was die Erde spricht –
denn ihr braucht sie, sie braucht euch nicht!

Sich ertragen
 Der Mensch kann
 seine Mitmenschen
 nur dann ertragen,
 wenn er auch sich
 selbst zu ertragen
 und ehren vermag.

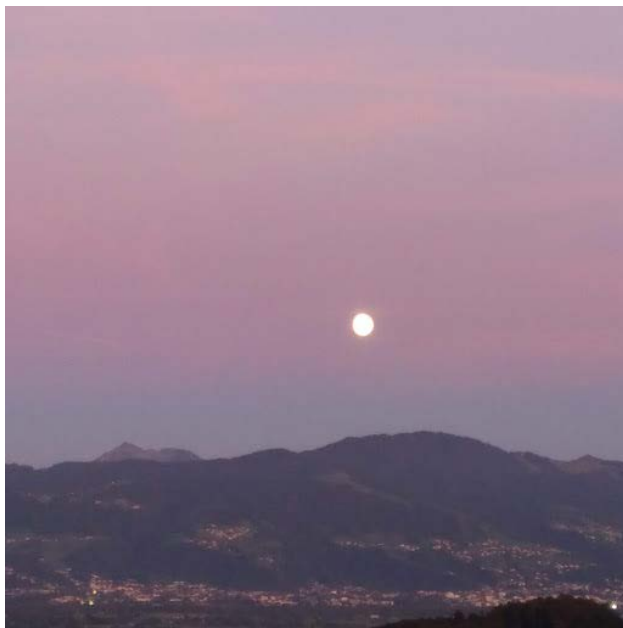
SSSC, 13. Juni 2011

15.03 h, Billy

UFO-Sichtung und Photo von Yvonne Widmer, Schweiz

Bei der ersten Aufnahme wurde der Mond nicht herangezoomt. Bei der zweiten Aufnahme, die etwas später entstand, Datum: 19/10/2019, 18:58 h, erschien oberhalb des Mondes etwas Eigenartiges, was als UFO erachtet wurde, weil in der Mitte eine leichte Wölbung zu erkennen war.

Yvonne Widmer, Schweiz



Vergößerung des Objekts



Betrachtungs-Beschrieb:

Diese seltsame Erscheinung dürfte nicht eines natürlichen Ursprungs sein resp. nicht einem Naturphänomen entsprechen, denn bei einer genaueren Betrachtung lässt sich in der Bild-Vergößerung hinter den drei Lichtbögen etwas wie eine sich nach hinten erweiternde Scheibenform erkennen, wie auch, dass es sich offenbar um drei verschiedene und voneinander getrennte Objekte handeln könnte, was aber nicht genau festgestellt werden kann. Die drei Objekte schweben dicht übereinander, können jedoch nicht als etwas Bestimmtes definiert werden, weshalb dies wohl schlicht einfach als UFO resp. <Unbekanntes Flug-Objekt> bezeichnet werden kann.

Billy

Ein freundlicher Überflug

Sichtungsbericht von Karl-Peter Diné, Deutschland

Es war ein wunderschöner, sonnenverwöhnter Oktobertag, an einem Mittwoch, und zwar am 16. Oktober 2019. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits schon zwei Wochen zum Arbeitsbesuch bei meinen Freunden der FIGU in Hinterschmidrüti und wurstelte mich von Tag zu Tag und von Arbeit zu Arbeit durch. Wenn ich recht bedenke, habe ich so durch die Arbeit und die Gespräche die Unbill und Negationen, die ich zuvor zu Hause erleben musste, bearbeitet und auch verarbeitet. Es kam also zum rechten Zeitpunkt, dass ich hier in meiner neuen Wahlheimat einige Zeit verweilen durfte und mich mein lieber Freund Billy und auch Jacobus mit genug Arbeit und Lern- sowie Denkstoff versorgt hatten.

Doch zurück zum eigentlichen Inhalt meines Berichts: Es war so gegen 15.10 Uhr, als ich von der Arbeitsleiter stieg und Billy aus dem Keller kam und mir zurief: «Schau mal, da oben am Himmel fliegen zwei Objekte verdächtig langsam.» Zum besseren Verständnis sei erwähnt, dass Billy und ich uns unmittelbar im Aussenbereich vor der Küche befunden haben, der an die Stallungen der Hühner heranreicht. Aufgrund des wolkenlosen Himmels konnte ich genau sehen, dass es sich um zwei Flugobjekte handelte, die nach meiner Meinung eine Flughöhe von gut 8000–10 000 Metern oder auch mehr hatten.

Beide Objekte waren von der Form her als länglich-oval zu bezeichnen. Flügel oder Tragflächen konnte ich nicht erkennen. Sie flogen von Nordwesten nach Osten, und zwar mit einem gewissen Abstand zueinander, der leicht versetzt war. Kondensstreifen waren nicht zu sehen, wie auch kein Fluggeräusch zu vernehmen war, wie das bei Flugzeugen irdischer Herkunft der Fall ist. Auffallend war auch, dass die beiden Flugobjekte in einer augenscheinlich sehr langsamen Geschwindigkeit in Nordost-Richtung den Himmel durchquerten, und zwar derart langsam, dass es schien, als ob sie im nächsten Augenblick abstürzen würden. Die Geschwindigkeit der beiden Flugobjekte war nach meiner Meinung so sehr langsam, dass in dieser Höhe ein Auftrieb, wie er für Flugzeuge mit Flügel notwendig ist, nicht mehr gewährleistet war. Ein Flugzeug irdischer Herkunft hätte mit dieser Geschwindigkeit aufgrund der fehlenden Thermik vom Himmel fallen müssen. Erwähnenswert ist noch, dass dann ein grosses Verkehrsflugzeug weit von Süden herkommend und nach Norden fliegend, mit laut hörbarem Düsenaggregatgeräusch und Kondensstreifen bildend, in offensichtlich gleicher Höhe der beiden langsamen silbrigen Flugobjekte heranflog, und zwar so schnell, wie solche Flugzeuge eben fliegen. Die Flugstrecke war dabei etwa gleich lang, wie die der beiden geradezu unheimlich langsam fliegenden Objekte, die noch immer sichtbar waren und nach Osten flogen, wobei das Verkehrsflugzeug aber schon im Norden verschwunden war, das quer deren Flugbahn kreuzte und nordwärts ausser Sicht geriet.

Der gesamte Vorgang des Beobachtens dauerte ca. 6–7 Minuten. Billy und ich waren uns ziemlich sicher, dass es sich bei den beiden Flugobjekten wohl um ausserirdische Flugobjekte handeln musste, denn für irdische Flugzeuge ist es einerseits unmöglich, derart langsam über den Himmel zu schweben, und andererseits sind uns keine irdische länglich-ovale und flügellose Flugmaschinen bekannt, die zudem geräuschlos und ohne Kondensstreifen zu bilden in etwa gleicher Höhe fliegen könnten, wie die besagte Verkehrsmaschine, die laut hörbar war und Kondensstreifen bildete.

Zeitweise machte ich noch eine lustige Bemerkung und sagte zu Billy: «Die hören uns jetzt bestimmt zu, wie wir uns im Gespräch den Kopf zermartern, was das da oben sein könnte, und die würden bestimmt eher schmunzeln.»

Nach dieser Beobachtung und dem kurzen Gespräch mit Billy ging ich meiner Arbeit wieder nach, und am Abend, immer noch an diese Sichtung denkend, bin ich dann sehr müde ins Bett gefallen. Am Morgen des 17. Oktober dann kam Billy zu mir und sagte: «Stell Dir einmal vor, die beiden Flugobjekte waren Schiffe der Plejaren, und zwar wurde mir dieser Überflug von Florena und Enjana bestätigt. Diese beiden waren in ihren Fluggeräten unterwegs und kamen erst nach einer zweimonatigen Abwesenheit zurück.» Dies erklärten sie ihm, als sie ihn in der Nacht besuchten, was keine Seltenheit ist.

Das erschien mir nicht verwunderlich im Moment als Billy mir das erklärte, denn ich freute mich sehr, dass ich diese Gelegenheit erhalten hatte, einen freundlichen Überflug beobachten zu können und das zudem gemeinsam mit meinem lieben Freund Billy zusammen.

Zum Schluss eine kleine Anmerkung von mir: Es ist also immer ratsam, alles genau zu beobachten und zu registrieren. Nur dadurch ist es möglich, auch einmal etwas Besonderes oder Unerwartetes am Himmel zu sichten und beobachten zu können.

Mit einem lieben Dank an alle Beteiligten beende ich diesen Sichtungsbericht.

Eine akustische Begegnung

Am Abend des Freitags, 8.11.2019, ungefähr zwischen 19:00 und 19:30 Uhr, half ich Billy bei einigen Computeraufgaben. Nachdem wir fertig waren, sprach ich Billy noch auf ein bestimmtes Thema an, als ich bereits im offenen Durchgang zum Büro von Eva stand, worauf er mir natürlich antwortete und gerade einige Erklärungen abgab, weshalb ich mich auf das Sofa setzte. In dem Moment hörte ich aus

dem Büro von Eva eine männliche Stimme, die etwas tief, jedoch wie eine weibliche Stimme klang, etwa so, wie die von Nadissta, aber noch tiefer, die klar und deutlich sagte: «Das Projekt.» Also fragte ich Billy, ob er auch gerade jemand im Büro von Eva sprechen gehört und was das zu bedeuten habe. Er sagte dazu nur ja und dass das normal sei. Natürlich fragte ich weiter, weil die Aussentüre des Nebenbüros verschlossen und niemand im Raum von Eva war, ich jedoch neben dem Durchgang zwischen beiden Arbeitszimmern sass und folglich auch niemand hereinkommen konnte, was ich hätte sehen und hören können.

Nun, Billy antwortete mir auf meine Frage, dass das Rufen nichts Besonderes sei, denn es könne eben manchmal vorkommen, dass jemand vorbeikomme und ihn sprechen wolle, und wenn jemand bei ihm im Büro sei, erscheine die betreffende Person dann eben im Arbeitsraum von Eva und rufe kurz nach ihm. Da ich inzwischen schon an der offenen Türe zum Arbeitsraum von Eva stand, ging ich spontan die zwei Schritte hinein und – sah niemanden, denn der Raum war leer! Im Büro von Eva war niemand, als ich mich umschaute, um zu sehen, wer gerade gesprochen hatte, und es befand sich auch kein Gerät dort, aus dem die gehörte Stimme hätte ertönen können. Der Computer war ausgeschaltet, das Telephon aufgelegt, und es gab nur noch eine digitale Uhr – aber keine digitale Uhr sagt «das Projekt». Also ging ich zurück ins Büro von Billy und fragte, ob Eva eine sprechende Uhr habe, wozu er sagte, dass ich nichts dergleichen finden würde. Und als ich fragte warum nicht, erklärte er, dass die Stimme, die ich gehört hätte, von jemanden war, der einfach plötzlich im Büro von Eva gestanden sei, weil ich eben in seinem Arbeitsraum war und mit ihm redete.

Beim Hinausgehen aus dem Büro von Eva stellte ich fest, dass die Aussentür so fest verschlossen war, wie ich sie beim Hineingehen verschlossen hatte. Also konnte es nur sein, dass Billy von jemandem sprach, der keine Türen benutzen muss, um in einen Raum und eben ins Büro von Eva zu gelangen. Weil die Tür immer noch fest verschlossen war, wie ich feststellte, konnte meines Erachtens also kein Erdmensch ins Büro von Eva gelangen – ausser er hätte das Teleportieren beherrscht, was ich mir aber nicht vorstellen kann. Also fragte ich Billy, ob er von seinen Freunden sprach, eben von den Plejaren, was er mit Ja beantwortete. Da ich es schade fand, dass meine Frage an Billy verhindert hatte, dass die betreffende Person zu ihm konnte, weil ich in seinem Büro war, beeilte ich mich, seinen Arbeitsraum umgehend zu verlassen. Auch weiss ich aus den Kontaktberichten, dass seine Besucher mit BEAM immer wichtige Themen zu besprechen haben, weshalb ich beschloss, mir die Erklärung, die Billy mir geben wollte, ein anderes Mal anzuhören. Also verliess ich schnell das Büro, doch dann rief Billy mich einige Stunden später an und sagte mir, dass sich die Person, die ihn besuchte, entschuldige, dass sie während des Gesprächs «reingeplatzt» war, worauf ich antwortete, dass es kein Problem sei. Auch klärte sich auf, was «das Projekt» war, das Billy und ich aus dem Büro von Eva gehört hatten; es handelte sich dabei um eine Ordnungsarbeit, die beim Biotoplagerplatz zu erledigen ist und nach einem Plan von Quetzal ausgeführt werden soll.

Uéli Nangué, SSS-Center

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth

AMANI
BARIŞ
PAQE
PACE
MMP
PAIX
PAZ



EIPHNH
VREDE
平和
שָׁלוֹם
शांति
سلام
صلح

FIGU.ORG

FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Das Friedenssymbol

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod, Verderben und auch Ambitionen in bezug auf Krieg, Terror, Zerstörungen menschlicher Errungenschaften, Lebensgrundlagen und weltweit Unfrieden.

Deshalb ist es dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigenden und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Spreading of the Correct Peace Symbol The Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-"ausartung" and terribleness in the reflecting and striving of the human being.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm. = CHF. 3.–
250x250 mm = CHF 6.–
300x300 mm = CHF 12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

Ein weiser Mensch

Ein weiser Mensch ist daran
zu erkennen, dass er zuerst
alle Dinge bedenkt und erst
dann mit Wort oder Tat das
Notwendige erklärt oder tut.

SSSC, 6. Februar 2012

00.06 h, Billy

Wahre Tugend

Wahre Tugend ist
die rechte Ordnung
in Liebe und Würde.

SSSC, 7. Februar 2012

1.02 h, Billy

**Mit der Wahrheit
kommunizieren**

Wenn es nicht so viele
Gläubige unter den Menschen
gäbe, dann könnten sie unter
einander mit der Wahrheit
kommunizieren.

SSSC, 8. Februar 2012
16.04 h, Billy

Ein Teil der Erde

Der Mensch ist ein Teil
der Erde; er lebt von ihr,
doch er quält sie derart,
dass sie darunter leidet
und sich gegen ihn zur
Wehr setzt.


SSSC, 21. Februar 2012
17.48 h, Billy

Verbreitet das richtige Friedenssymbol

Löscht das Todessymbol , die <Todesrunen> als falsches Friedenssymbol aus;
nutzt dazu euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth**

**AMANI
BARIŞ
PAQE
PACE
MMP
PAIX
PAZ**



**EIPHNH
VREDE
平和
שָׁלוֹם
शांति
سلام
صلح**

FIGU.ORG

**FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10**

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr befähigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle

vernünftigen Menschen der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU-Interessengruppen, Studien- and Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-BULLETIN und FIGU Sonder-BULLETIN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-BULLETIN erscheint periodisch; FIGU-Sonder-BULLETIN erscheint sporadisch;

Beide Bulletins werden auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: **PC 80-13703-3** / **IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3**,

FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-Shop: shop.figu.org

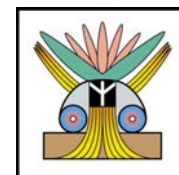


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol
Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt. / Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz